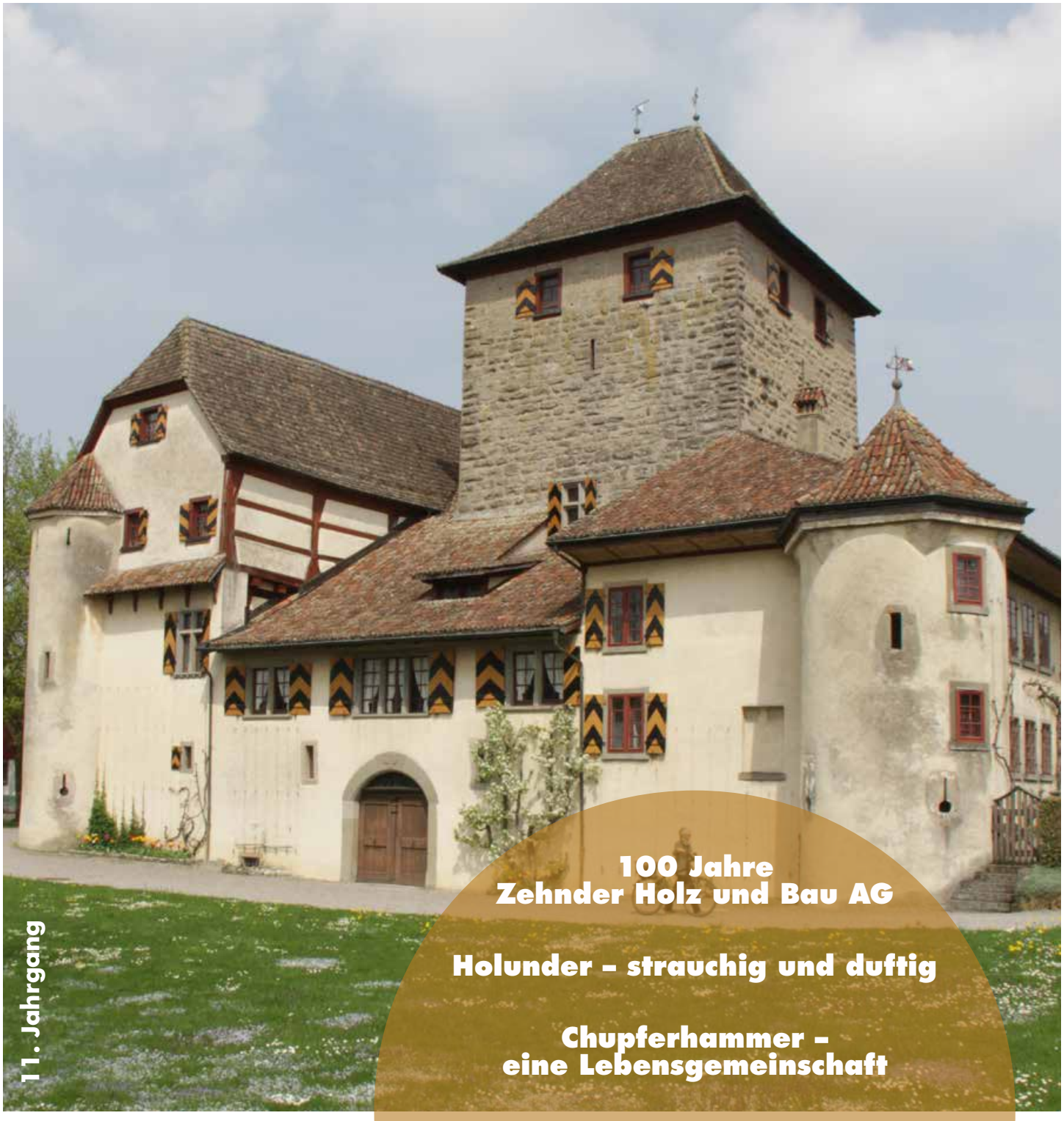
Hegi INFO

21. AUSGABE JUNI 2019



11. Jahrgang

100 Jahre Zehnder Holz und Bau AG

Holunder – strauchig und duftig

Chupferhammer – eine Lebensgemeinschaft

IMPRESSUM

Hegi Info
Informationsmagazin des Ortsverein Hegi-Hegifeld
Titelbild: Mario Margelisch
Auflage: 3800 Expl.
Das Hegi Info wird aufgelegt: Bibliothek Hegi, Mehrzweckraum Hegi, ZKB Filiale Oberwinterthur, Restaurant Kafi Müli, Quartierraum, Restaurant Eulachpark

Redaktionsteam
Leitung: redaktion@ovhegi.ch
Ortsverein: Mario Margelisch, Roman Scheran
Redaktion: Brigitta Reutimann, Celia Haydn, Peter Bachmann, Elisabeth Buser, Walter Hofmann (Rätsel), Nele Pintelon, Kurt Nobs Michèle Fröhlich; Lektorat: Maja Walser, Nanni Jelinek
Layout: Paul Deck, deckdesign gmbh **Druck:** Printimo AG

Das Magazin Hegi Info wird von der Fachstelle Quartierentwicklung der Stadt Winterthur unterstützt.

Stadt Winterthur

INSERAT UND ABO

1/8 Seite: (90 x 60 mm Querformat)	einmalig:	Fr. 100.–
	zweimalig je:	Fr. 80.–
1/4 Seite: (185 x 60 mm Querformat)	einmalig:	Fr. 200.–
	zweimalig je:	Fr. 160.–
1/2 Seite: (185 x 120 mm Querformat)	einmalig:	Fr. 400.–
	zweimalig je:	Fr. 350.–
1 Seite Inserat:		Fr. 600.–
1 Seite Firmenporträt:		Fr. 500.–

Grafikformate: TIF, JPG, PDF

Hegi Info abonnieren: 2 Ausgaben für: Fr. 15.–

Für Inserate und Nachbestellungen:
inserate@ovhegi.ch

ORTSVEREIN

ORTSVEREIN HEGI-HEGIFELD

Vorstand

Roman Scheran, Präsident	T. 079 209 53 58
Brigitta Reutimann, Kassierin	T. 052 222 50 75
Nanni Jelinek, Aktuarin	T. 052 202 66 87
Roger Gloor	T. 052 242 03 05
Susanne Jenni	T. 052 232 13 87
Christian Beerli	T. 052 525 92 22
Mario Margelisch	T. 079 204 52 50
Yvonne Leuppi	T. 052 242 75 52
Melanie Jöhl	T. 079 318 10 07

OV Hegi-Hegifeld, 8409 Winterthur
Spendenkonto: PC 84-1526-4

Vermietung Mehrzweckraum und Quartierraum:
Yvonne Fürst, T. 079 453 18 45, vermietung@ovhegi.ch
Vermietung Festbänke, Zelte, Grill, etc.:
Roman Scheran, T. 079 209 53 58
Dem Ortsverein beitreten:
Mitgliederantrag an Brigitta Reutimann, Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur oder via Homepage.

www.ovhegi.ch
info@ovhegi.ch

facebook.com/OrtsvereinHegi

NÄCHSTES HEGI INFO

Erscheinungsdaten	
24. Oktober 2019	18. Juni 2020
Redaktionsschluss	
9. September 2019	4. Mai 2020

optimo GROUP

SO VIELSEITIG WIE UNSERE KUNDEN

TECHNIK | PERSONALVERLEIH | LOGISTIK | MIETWERKZEUGE | DRUCK | IT-LÖSUNGEN

WWW.OPTIMO-GROUP.CH

Editorial

AUS DEM ORTSVEREIN ...

Grüezi mitenand

Wenn man in unserem Ortsteil einen Spaziergang macht, merkt man, in Hegi geht etwas. Der Wohnungsbau boomt, verschiedene kleine Parkteile entstehen und so langsam werden neu gebaute Wohnsiedlungen belebt.

Bereits wurde von Investoren die Frage an mich herangetragen, was es braucht, dass sich Neuzuzüger in Hegi wohlfühlen?

Meine spontane Antwort: Es braucht ganz einfach Menschen, die sehen, was unser Hegi schon bietet. Einfach mal das Auto in der Garage stehen lassen und einen Schritt vor die Haustür machen. So können wir alle viel dazu beitragen, dass die Anonymität nicht überhand nehmen kann.

Schauen Sie mal in unsere Schaukästen, auf unsere Agenda im Hegi Info oder einfach auf unsere Homepage. Da finden Sie all unsere Anlässe, die der Ortsverein gerne für die gesamte Bevölkerung organisiert. Auch gibt es sehr viele Termine von schönen, spannenden Anlässen, organisiert von Hegemer Vereinen, welche sich ebenfalls aktiv für ein belebtes Hegi einsetzen.

Wir haben ein unzählig grosses Angebot in unserem schönen Quartier, nutzen Sie es!

Auch unser zweimal jährlich erscheinendes Hegi Info soll dazu beitragen, dass Sie über Hegi informiert sind. An dieser Stelle ein ganz grosses Dankeschön an unser Redaktionsteam! Mit viel Engagement und Einsatz tragen auch sie einen wertvollen Beitrag für ein belebtes Hegi bei.

Übrigens wenn ich von Hegi schreibe, meine ich immer Hegi Dorf, Hegifeld, Chlihegi und Neuhegi. Alle gehören zum Einzugsgebiet vom Ortsverein Hegi-Hegifeld.

Mit einer Mitgliedschaft von nur 20 Franken im Jahr unterstützen Sie unser Engagement für Hegi. Bei einer Auflage von 3'800 Hegi Infos und steigender Einwohnerzahl könnte die Mitgliederzahl sicher einiges höher sein.

Die Vorbereitungen zur Kreisbundesfeier 2019 laufen bereits auf Hochtouren. Dies ist ein Anlass, bei dem wir sehr viele freiwillige Helferinnen und Helfer brauchen. Möchten Sie uns unterstützen? Dann schauen Sie doch einfach auf unsere Homepage. Sie dürfen sich natürlich auch persönlich bei mir oder einem anderen Vorstandsmitglied melden.

Liebe Hegemerinnen und Hegemer, wir vom Ortsverein setzen uns auch in Zukunft für ein belebtes Hegi ein.

Nun freue ich mich auf tolle Sommermonate mit vielen spannenden Begegnungen!

Herzliche Grüsse

Roman Scheran
Präsident Ortsverein Hegi-Hegifeld

Hegi Info hat nun eine neue Redaktionsleitung!

Kurt Nobs, der Ende 2017 mit seiner Frau von Seen nach Hegi umgezogen ist, hat sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt. Zu verdanken ist dies Mario Margelisch, der ihn seit Jahren kennt und ihn ohne grosses Federlesen an Bord ziehen konnte.

Die vorliegende Ausgabe hat Kurt Nobs zusammen mit Brigitta Reutimann in Form gebracht und sie hat gleichzeitig dafür gesorgt, dass er in seine Aufgabe aufs Beste eingeführt wurde.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren illustren Geschichten, Artikeln und dem reichen Fotomaterial immer wieder zum Gelingen unseres Hegi Info beitragen.

Und nicht zuletzt: Ganz besonders herzlichen Dank an Michèle Fröhlich, die uns über lange Zeit als redaktionelle Leiterin zur Seite stand und nun endlich auf ihren Wunsch hin abgelöst werden konnte.

Hausverkauf
von einfach bis gehoben

Engel & Völkers · Winterthur
043 500 64 64 · winterthur@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com/winterthur

ENGEL&VÖLKERS

IN DER FREMDE IHRE HEIMAT GEFUNDEN

Innert Kürze haben mich Rosmarie und Heinz Fehr in Gedanken in die Urwälder Perus entführt. Dort fanden sie für über vierzig Jahre eine neue Heimat.

Rosmarie Diener vor dem Haus an der Gernstrasse als junge Frau

Rosmaries alte Heimat war Hegi. Hier wurde sie 1944 geboren, als Rosmarie Diener. Im Bauernhaus ihrer Eltern an der Gernstrasse wuchs sie zusammen mit ihren Schwestern auf. Schon früh, mit 16 Jahren, verliess sie ihr Heimatdorf um ihre Lern- und Wanderjahre zu absolvieren. Zuerst absolvierte Rosmarie das Welschlandjahr, dann arbeitete sie als Praktikantin in einem Erziehungsheim. Danach liess sie sich im Bethesda Spital in Basel zur Krankenschwester ausbilden.

Heinz Fehr wuchs in Urdorf auf einem vielseitigen Bauerngut mit Marktdirektvertrieb auf. An der Bernstrasse, der ehemaligen Hauptstrasse Zürich-Bern, stand sein Elternhaus. Bei der neunköpfigen Grossfamilie Fehr wohnten und arbeiteten auch viele Bedienstete, ebenso Kriegsflüchtlinge aus Deutschland. Die Eltern von Heinz betrieben Obst-, Ackerbau und Viehwirtschaft. In seiner Kindheit wurde der Grundstein gelegt, selbst Bauer zu werden und gastfreundlich zu leben. Beides spielte auch in seinem späteren Leben in Peru eine wichtige Rolle. Noch heute mit 80 Jahren schneidet Heinz Fehr in vielen Gärten mit Leidenschaft Obstbäume.

Freundschaftszeit

An christlichen Jugendtreffen begegneten sich Rosmarie und Heinz. Sieben Jahre dauerte ihre Freundschaftszeit, welche sie vor allem durch unzählige Briefe aufrecht hielten. Die trennende Distanz war einfach zu gross um sich öfters zu sehen. Ein Telefon hatten damals nur besondere Leute. 1967 heirateten die beiden.

Zukunftsvision

Rosmarie und Heinz hatten beide einen inneren Wunsch, ihre Gaben an Menschen zu verschenken, denen es nicht so gut ging wie ihnen. Auch Neues, Unbekanntes kennen zu lernen, reizte sie. So kam es, dass zuerst Heinz mit der Organisation „Indicamino" nach Peru ausreiste. Damals suchten sie für Peru dringend einen Landwirt für den Aufbau der Basis sowie für die Viehhaltung. Heinz wusste sich für diese Aufgabe berufen.

Die neue Heimat in der Fremde gefunden

1964 reiste Heinz Fehr zum ersten Mal in dieses fremde Land zu den indigenen Volksgruppen im peruanischen Urwald. Später folgte ihm Rosmarie. Natürlich war die Reise mit dem Schiff über den weiten Ozean beschwerlicher als heute. Es gab für die jungen Leute viele Herausforderungen zu bewältigen. Das tropische Klima ertrugen sie gut. Die einheimische Lebensweise, ihre Kultur zu verstehen, forderte jedoch weit mehr von ihnen. Diese Herausforderungen blieben wohl ein Stück weit bestehen bis zu ihrer definitiven Heimreise nach über 40 Jahren.

In Peru wurden alle ihre fünf Kinder geboren. Rosmarie war ausgefüllt mit ihrer Mutterrolle und auf dem Gelände ihrer Station in Cashibo übernahm sie auch

GRAF & PARTNER. DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER **ZUFRIEDEN**. KÄUFER **ZUFRIEDEN**. GRAF & PARTNER **ZUFRIEDEN**.

Ralph Löpfe Robert Meyer

FINANZBERATUNG/ MARKTWERTERMITTLUNG

- Wir **bewerten** für Sie
- Wir **vermieten** für Sie
- Wir **verkaufen** für Sie

Rufen Sie uns einfach an oder schreiben Sie uns eine E-Mail – wir unterstützen Sie gerne!

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

andere Aufgaben. Gastfreundschaft war ihr Thema. Das Zentrum Cashibo liegt 20 Kilometer ausserhalb der Stadt Pucallpa im Tiefland Perus. Als Krankenschwester suchte sie mikroskopische „Untermieter". Ab 1990 fand Rosmarie ihre Berufung in den Büroarbeiten. Diese Arbeit war wie geschaffen für sie. In Cashibo, im Urwald Perus, fand das Ehepaar Fehr ihr neues Zuhause. Für ihre fünf Kinder bedeutete Peru die Heimat.

Heinz Fehr mit einem Indio

Tropenlandwirtschaft

Heinz Fehr blickt mit Freude zurück an die Stammeszeiten in Peru. Mit einheimischen Indigenen das Leben zu teilen, mit ihnen zu wohnen und Beziehungen zu pflegen, war für ihn sehr wertvoll. Hilfe zur Selbsthilfe war sein Auftrag. In den Stammesgebieten lehrte Heinz, meist waren sie zu zweit unterwegs, zusammen mit den Einheimischen mittels Ausbildungskursen nachhaltige Bodenverbesserung zu erwirken. Die übliche jährliche Brandrodung führte dazu, dass die Böden unfruchtbar wurden. Der dadurch entstandene Rauch führte zu enormer Luftverschmutzung und ist auch heute noch ein Problem. Um neue Pflanzungen anzulegen, rodeten die Einheimischen immer weitere Hochwald-Gebiete. Um das zu vermeiden und den Urwald zu erhalten, lehrten und unterstützten Heinz Fehr und andere Organisationen die Indigenen in neuen Anbauarten. Damit die Buschpflanzen, sogenannte Purma, nicht ständig alles überwucherten, besorgte er proteinhaltiges Saatgut, eine Bohnenart, um den gerodeten Boden abzudecken und fruchtbar zu erhalten. Mais, Bananen, Yucca und auch Reis pflanzten die Einheimischen an. Weil sich der Jagdgrund verkleinerte, wurde auch Tierhaltung nötig.

Terror

Vor allem die 90er-Jahre waren in Peru von Terror geprägt. Viele Peruaner fanden den Tod. Der Sendero Luminoso, leuchtender Pfad, verbreitete Angst und Schrecken im ganzen Land. Terroristen hatten sich im Urwald versteckt und viele Viehhaltungen zerstört. Armut breitete sich aus. Viele ausländische Organisationen zogen damals ihre Leute aus Sicherheitsgründen zurück. Heinz und Rosmarie waren dankbar, als sich diese Situation langsam verbesserte, denn sie wussten sich auch in Krisenzeiten am richtigen Ort.

Zurück in Hegi

2004 wurde Heinz pensioniert. Sie migrierten zurück nach Hegi. Doch schon bald erreichte sie eine dringende Bitte von Cashibo, ob sie bereit wären, nochmals für einige Jahre in den Urwald zu kommen, dem sie gerne Folge leisteten. Ein Sohn ist bis heute zusammen mit seiner Familie in den Fussstapfen seiner Eltern in den Urwäldern Perus unterwegs. Hegi war anfänglich für Heinz und Rosmarie Fehr die fremde Heimat geworden.

Doch ihre Kinder und die 15 Enkel halfen ihnen, sich hier wieder heimisch zu fühlen.

In jungen Jahren erwarb Heinz Fehr das Fliegerbrevet. Gerne lässt er sich noch heute ab und zu auf den Hegmatten als Segelflug-Passagier in die Lüfte heben.

Elisabeth Buser

Gebrüder Vogel & CO Malerbetrieb
Malen
Tapezieren
Fassaden
Fugenlose Oberflächen
Dekoratives
und vieles mehr....
Else-Züblin-Strasse 27 8404 Winterthur
Telefon 052 233 08 66, Fax 052 233 08 32
info@vogel-malerbetrieb.ch vogel-malerbetrieb.ch
vogel

1. AUGUST MIT BERT HOFMÄNNER

- 1973 geboren
- Studium Medien- und Kommunikationsmanagement in St. Gallen
- Inhaber Hofmänner New Media (www.hnm.ch)
- Präsident IG Erschliessung Hegi
- Vorstandsmitglied KMU-Verband
- Vorstandsmitglied House of Winterthur

«Es ist mir eine grosse Ehre, die Festansprache in Hegi halten zu dürfen. Obwohl ich mich schon immer für Politik interessierte, entschied ich mich gegen eine politische Laufbahn. Das Engagement in Vereinen hat mir mehr entsprochen. Über meine ehrenamtlichen Tätigkeiten durfte ich viele Erfahrungen sammeln: So habe ich unter anderem den Cityskate in Winterthur gegründet, den Unihockey Verein Winterthur United präsidiert und 2012 die Leitung der IG Erschliessung Hegi übernommen. Ich bin überzeugt, dass ehrenamtliches Engagement viel zu unserer Gesellschaft beiträgt und möchte im Rahmen meiner Ansprache ein paar Gedanken dazu mit Ihnen teilen.»

Kreisbundesfeier Oberi
1. August 2019

beim
Schloss Hegi

18.00	Eröffnung Festwirtschaft
18.45	Auftritt Blasorchester Oberwinterthur im Schlossgarten
19.15	Festansprache Bert Hofmänner Präsident der IG Erschliessung Hegi
20.00	Böllerschüsse der Kadettenoffiziere mit historischen Kanonen auf dem Schlosshügel ca. 1 Std.
22.00	Feuerwerk mit anschliessendem Höhenfeuer auf dem Schlosshügel

Das Feuerwerk wird weitgehend mit Spenden finanziert.
PC-Konto 85-480539-9 Ortsverein Hegi-Hegifeld
Herzlichen Dank!

00.30 Gemütlicher Ausklang im Schlossgarten

Barbetrieb im Schlossgarten: 31.Juli 19.30 bis 02.00 Uhr
1. August 18.00 bis 00.30 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Ortsverein Oberwinterthur
Vernetzung, Freizeit, Freundschaften
www.oberwinterthur.ch

ORTSVEREIN HEGI–HEGIFELD

Holz für Profi- und Heimwerker:

Zehnder Holz Handel AG
Alles zum Bauen mit Holz!
Rümikerstrasse 41, 8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 245 10 30, zehnder-handel.ch
Mo – Fr 07^{00} – 12^{00} / 13^{00} – 17^{30} / Sa 09^{00} – 13^{00} A

Cranio Sacral Therapie
in Oberi
Sandra Gubler | Römerstrasse 232 | 8404 Winterthur
078 765 83 88 | www.winterthur-cranio.ch

WOHNGRUPPE CHUPFERHAMMER IM MEHRGENERATIONENHAUS GIESSEREI

Wo ursprünglich eine Pflegewohngruppe für ältere Menschen vorgesehen war, hielt 2015 eine Wohngruppe des Vereins Chupferhammer Einzug. Es ist eines von 23 Angeboten in einem gewachsenen Verbund (12 Wohngemeinschaften, 10 Beschäftigungsstätten und eine Werkstatt) dezentral in der Ostschweiz und dem Kanton Zürich.

An der Ida-Sträuli-Strasse finden seit dem 1. September 2015 sechs Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung und mit Begleit- und Unterstützungsbedarf ein Zuhause. Für manche wird es ein Aufenthaltsort bis ins hohe Alter werden. Andere haben die Möglichkeit, sich für selbständigere Wohnformen weiter zu entwickeln. Die Lebensgemeinschaft ist Teil des Mehrgenerationenhauses „Giesserei" in Winterthur mit 151 Wohnungen und einer Vielzahl von Gewerberäumen unmittelbar neben dem Eulach-Park.
Die Erschliessung durch Bus und Bahn, die Erreichbarkeit von Einkaufs-, Freizeit- und anderen Dienstleistungsangeboten zu Fuss oder mit dem Fahrrad, ermöglicht den Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilhabe und Teilnahme an einer Vielzahl von alltäglichen Aktivitäten. Siehe auch „www.giesserei-gesewo.ch", wo das Kurzporträt des Vereins Chupferhammer nachzulesen ist.

Hinter diesem sachlichen Text verbirgt sich ein Erfahrungsfeld. Die Giesserei selbst ist ja schon eins und die Giesserei mit den besonderen Charakteren aus dem Chupferhammer erst recht.

Sechs ganz verschiedene Personen (5 Männer, 1 Frau) trafen neu auf mehr als 300 Menschen, davon gut 100 Kinder. Sie kamen aus dem Tösstal in die Stadt. Im kleinen Weiler wohnen bedeutete lange und eher komplizierte Wege im Alltag. Jede Aktivität war vom Engagement eines Betreuers der Wohngruppe und in den meisten Fällen auch von der Verfügbarkeit eines Fahrzeugs abhängig. Die Trennung zwischen „gesund" oder „normal" und „behindert" bzw. „mit besonderen Fähigkeiten" war strikt, das Haus der Wohngruppe lag abseits, Berührungspunkte und Annäherung mit der lokalen Bevölkerung waren sehr erschwert und von vielen Bewohnern der Gemeinde auch nicht erwünscht.

Auch wenn wir hier am Stadtrand wohnen, ist doch fast alles in greifbarer und machbarer Nähe.

Zu Fuss einkaufen gehen, Postgeschäfte erledigen, im Park flanieren und mit einem gewissen Training den Weg mit dem Bus in die Stadt und auch wieder zurückzufinden, erhöht die Selbständigkeit, das Freiheitsgefühl und damit auch das Selbstbewusstsein der Wohngruppenmitglieder. Wer will, kann am Bahnhof Oberwinterthur oder im Dorfkern am Römertor frische Brötchen oder die Zeitung holen. Und direkt vor der Tür kann gefrühstückt werden oder mit einem Nachbarn auf dem Weg zum Abfallraum ein Schwätzchen entstehen.
Was für uns selbstverständlich ist, nämlich die vielfältigen Anregungen und Angebote der Stadt zu nutzen, sei es das Kino, einen Nachmittag im Café geniessen, eine alte Freundin treffen, das rückt auch für die Leute vom Chupferhammer in machbare Nähe.

Gemeinschaftlich wohnen in Elgg

Maisonette-Wohnung mit 4.5 Zimmer und Balkon in Neubau der Genossenschaft WAK zu vermieten. Miete ca. Fr. 2050.-

Du willst nicht anonym wohnen sondern mit Nachbarn, die sich kennen? Die den Gemeinschaftsraum beleben und den grossen Garten gemeinsam pflegen?
Dann zieh mit uns nach Wenzikon bei Elgg!
Bezug ca. Anfang 2021.
Alle Infos zum Projekt: www.gemeinsam-wohnen.ch.

Musik Zentrum

Veranstaltungen, Unterricht, Musizieren
musikzentrumgiesserei.ch

All dies erfährt die Autorin bei einem Gespräch mit den Betreuern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Chupferhammers, die sich als „Gäste" bezeichnen. Sie verbringen also ihre Arbeitszeit in der bedachtsamen Haltung des Besuchers, der eingreift oder unterstützt, wo das erforderlich ist, sich aber zurückhält, wie man es tut, wo man selbst nicht daheim ist.

So wird mir erzählt, dass die Bewohner des Chupferhammers, die in der Giesserei sehr viele ihrer Nachbarn gut kennen, im Übrigen auch gerne weitere Gäste empfangen, also auch solche, die nur kurz auf ein Apfelschorle oder einen Kaffee hereinschneien mögen (Leserin und Leser, du bist herzlich willkommen!)

Am Anfang war die gegenseitige Begegnung von sogenannt „Gesunden" und der neuzugezogenen Wohngruppe nicht ganz angstfrei. Menschen mit besonderen Fähigkeiten haben eine höhere innere Spannung, fürchten sich selbst vor verschiedenen Dingen und wirken in ihrer Reaktion manchmal etwas heftig. Kinder sind für sie eine aussergewöhnliche Herausforderung. Das deswegen, weil Kinder impulsiver sind als Erwachsene und man sie nicht ganz so leicht einschätzen kann.

„Was machsch? Wohi gohsch?", das ist doch immer eine gute Einstiegsfrage für einen kurzen Plausch vor dem Haus oder im Hof. Und mit diesen zwei wohlmeinenden Fragen haben in der Giesserei viele kleine Freundschaften zwischen Chupferhammer und Bewohnern angefangen.

In den Medien geistert zuweilen das Wort Inklusion herum. Es meint miteinander und voneinander lernen. Das haben sich die Bewohner der Giesserei sowieso vorgenommen, sie verwalten ihre Siedlung selbst und sind mit diesem Konzept ein Teil der Gesewo, einer Winterthurer Genossenschaft.

Nach drei gemeinsamen Jahren kann man wohl sagen, die Inklusion hier in Hegi ist für die Bewohner des Chupferhammers geglückt.

Die Mitarbeiter beschreiben mir, wie stark das Umfeld und die Stadtnähe das Lernen und Wachsen ihrer Bewohner oder Gastgeber (je nachdem wie schnell

Home Instead®
Seniorenbetreuung
Zuhause umsorgt

Telefon 052 208 34 83
www.homeinstead.ch/winterthur

Lebensqualität für Senioren & Entlastung für Angehörige

- Unterstützung von Senioren zuhause & unterwegs
- Hilfe im Haushalt, Kochen, Einkaufen
- Demenzbetreuung, Hilfe bei der Grundpflege
- Immer dieselbe Betreuungsperson
- Krankenkassen anerkannt
- Flexible Einsatzzeiten von 2 bis 24 Stunden

wir uns mit diesem Begriff schon vertraut gemacht haben) fördert. Mir wird berichtet, dass die 6 Bewohner von fast jedem aus der Siedlung mit Namen begrüsst werden und diese auch mit Namen und Zuständigkeit in der Siedlung kennen. Mit vielen teilen sie gemeinsame Erlebnisse. So werden von Rosa mit Vorliebe die verschiedenen Hunde von Siedlungsnachbarn und sogar schon darüber hinaus spazieren geführt. Werner wird am Grill des alljährlichen Sommerfestes unentbehrlich sein. Ganz abgesehen davon, ist er es unter anderem, dem die Siedlung verdankt, dass jeden Tag der Hof gefegt wird.
Beharrlich haben sich beide Seiten um das Zusammenleben bemüht. Es gab manchmal klärende Treffen, wo es um ganz alltägliche Themen wie zu laute Musik ging; aber auch um die grosse Frage: Wie begegnen sich Menschen? Wie überwinde ich meine Angst vor dem, was mir so fremd ist an dir? Wie darf ich dich verstehen?

Das schwarze Brett der Giesserei wird von der Wohngruppe genau studiert. Siedlungsaufgaben sind ausgeschrieben, Haustreffen und Mitgliederversammlungen werden angekündigt, auch Kulturelles (intern und extern). Und auch da geht es ihnen wie uns allen: Man kann nicht überall dabei sein.

Ein Highlight ist der grosse Brunnen im Hof der Giesserei. Bei allen Schwierigkeiten im Tösstal, der Chupferhammer hatte dort einen Brunnen vor dem Haus. Und was für ein Glück, endlich hat der Chupferhammer auch hier wieder einen Brunnen: In unmittelbarer Nähe. Edwin, der Kommunikationsexperte der Wohngruppe, hat jeden Tag den Verlauf der Bauarbeiten geprüft und begeistert dazu beigetragen, dass niemand die feierliche Einweihung verpasse.

Geselligkeit, feiern, zusammen essen und trinken, das sind Höhepunkte im Zusammenleben für alle. In der Giesserei gibt es dazu reichlich Gelegenheit. Dort werden Gespräche geführt, gelacht, Freundschaften entwickelt und vertieft. Ängste, Unklarheiten und Missverständnisse können ausgeräumt werden.
Die Lebendigkeit hier am östlichen Stadtrand hat auch Schattenseiten, welche alle Bewohner der Giesserei teilen, nicht nur die des Chupferhammers. Wer viele Menschen kennt, vergleicht sich auch oder lässt sich von den neuen Eindrücken stark beeindrucken. So kommen zwiespältige Gefühle auf: Die Bewohner im Chupferhammer haben auch Sehnsucht nach Romanzen, würden vielleicht auch gerne in die USA fliegen oder bei einer Podiumsdiskussion gefragte Redner sein. Bei allem, was sie lernen und wie sie ihre Grenzen erweitern können - so ganz, ganz selbstverständlich wird nie alles sein. Das schmerzt weniger, wenn man abgeschottet lebt, aber es stumpft eben auch ab und lähmt die Experimentierfreude.

Apropos: Es gibt nichts Schöneres, als am Abend auf Emil zu stossen und schon von weitem zu ahnen, dass er heute etwas Besonderes im Schilde führt. Er kommt näher, knufft mich in den Arm und sagt: „Na du Frächi!" Freudige Nachbarschaft spiegelt sich von Ohr zu Ohr über sein ganzes Gesicht.
Namen geändert

Nele Pintelon

http://www.chupferhammer.ch

Firmenporträt

Luftibus

„JEDES KIND IST VON GEBURT AN WISSBEGIERIG UND MOTIVIERT“

Dieser skandinavische Blickwinkel aufs Kind, auch «Pippi-Langstrumpf-Prinzip» genannt, prägt unsere Arbeit und das Zusammensein in der Kita Luftibus.

Die Kindereinrichtung Luftibus bietet seit 15 Jahren in familiärer und herzlicher Atmosphäre eine familienergänzende Kinderbetreuung an. Die Überbauung der GWG Winterthur bot uns im Jahr 2003 eine 4.5-Zimmerwohnung an, in der wir seitdem den Familien eine ortsnahe Kinderbetreuung für Kinder im Alter von 3 Monaten bis Kindergarteneintritt anbieten. Im 2006 hatten wir die Möglichkeit eine zweite 4.5-Zimmerwohnung zu bekommen, um somit die Betreuung um eine zweite Gruppe zu erweitern.

Die Kindergruppen werden jeweils von zwei ausgelernten Erzieherinnen geführt, die durch eine Auszubildende und je eine Praktikantin ergänzt werden.
Das Hauptaugenmerk unserer Arbeit liegt auf dem Wohlbefinden der Kinder und einer qualitativ hochwertigen pädagogischen Arbeit, die sich an den Interessen der Kinder orientiert.

Was zeichnet unsere KiTa aus:

- kleine, gemütliche und den aktuellen Interessen der Kinder angepasste Räume und Spielmaterialien
- kleine Gruppen mit ausgebildetem Personal
- familiäre, herzliche Atmosphäre und enge Zusammenarbeit mit den Eltern
- ein neu gestalteter Naturspielgarten
- täglicher Aufenthalt an der frischen Luft
- ein Qualitätssiegel für das pädagogische Konzept und für gesunde Ernährung
- Essen wird täglich frisch in der Kita aus frischen Produkten zubereitet
- keine Sommerferien, nur zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Kita geschlossen

Deshalb arbeiten wir mit dem Portfoliokonzept, um die grossen und kleinen Entwicklungsschritte jedes einzelnen Kindes ganz individuell und transparent dokumentieren zu können.

Die Eltern schätzen unsere transparente, fachliche und herzliche Zusammenarbeit mit ihnen, zu der wir Tablets, Smartphone und elektronische Bilderrahmen nutzen.

KLAX

Die enge Zusammenarbeit mit der KLAX GmbH Berlin Inhouse-Seminare, Fachtagungen, bietet unserem Personal die Möglichkeit, unsere Qualität konstant zu halten und uns fachlich weiterbilden zu können.

Wir haben von Montag bis Freitag von 7.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet. Interessierte Familien dürfen sich gerne für eine Besichtigung telefonisch mit uns in Verbindung setzen.

Kita Luftibus, Rümikerstrasse 58, 8409 Winterthur, Telefon 052 223 13 24, info@kita-luftibus.ch, www.kita-luftibus.ch

DAS FERIENPROGRAMM FÜR DIE KINDER DER STADT WINTERTHUR - EINE ALTERNATIVE ZU SMARTPHONE, TABLET & CO

Eine Wertschätzung zum ehrenamtlichen Engagement!

Mein älterer Sohn (6-jährig) durfte während den letzten Herbstferien den Kurs «Malen und Gestalten im Atelier – Mit Ausstellung» bei Frau Marlies Steiner besuchen. Auf den Kurs aufmerksam gemacht hat mich meine Schwester, deren jüngster Sohn (8-jährig) gerne hingehen wollte, aber natürlich nicht allein. Hinter den Kursen stecken engagierte Leute, die sehr viel Zeit investieren, um den Kindern ein lässiges Programm bieten zu können. Frau Steiner beispielsweise beginnt in ihrem Ganzjahresbetrieb bereits Ende Januar mit den Vorbereitungen zu den Angeboten im April/Mai. Die Kurse bestehen aus 5x2h von 10 bis 12 Uhr. Die Eltern werden zum Abschluss herzlich zu einer Ausstellung der Kunstwerke ins Atelier eingeladen.

Nur mittels Flyer, welche in den Kindergärten und Schulen der Stadt Winterthur vor den Frühlings- und Herbstferien verteilt werden, wird über die Homepage informiert, auf welcher man sich für diverse Kurse anmelden kann. Diese Homepage wurde von Herrn Andreas Wisler im Februar 2014 ins Leben gerufen und wird seither von ihm ehrenamtlich geführt, da die Stadt Winterthur das Ferienprogramm nicht mehr finanziell unterstützt. Weil das Werbebudget bei weitem nicht reicht, kamen wir auf die Idee, mit Herrn Wisler dieses Interview zu führen, um die Eltern wieder vermehrt für dieses Angebot zu sensibilisieren.

Fragen an Herrn Andreas Wisler

Bitte stellen Sie sich kurz vor:

Ich heisse Andreas Wisler, bin verheiratet, habe drei schulpflichtige Kids und wohne ebenfalls in Winterthur. Während des Studiums habe ich meine Firma gegründet. Wir finden Schwachstellen in der IT-Infrastruktur unserer Kunden und zeigen, wie diese geschlossen werden können. Als Hobby betreibe ich Triathlon und Marathon.

Was ist Ihre Motivation, die Homepage zu bewirtschaften?

Meine Kinder haben das Ferienprogramm der Stadt Winterthur besucht. Ich erfuhr aus dem Landboten, dass das Programm aus finanziellen Gründen gestrichen werden muss. Das tat mir sehr leid und ich meldete mich bei den verantwortlichen Stellen. Nach einigen Gesprächen habe ich mich dann entschlossen, das Ferienprogramm ehrenamtlich weiterzuführen.

Wie werden Sie von der Stadt Winterthur unterstützt?

Von der Stadt habe ich die Adressen aller Kursleiterinnen und Kursleiter bekommen. Diese habe ich dann angeschrieben und sie motiviert, weiterhin dabei zu sein. Zudem hat die Stadt Winterthur zwei Pressemitteilungen veröffentlicht. Bei Fragen darf ich mich weiterhin melden. Finanzielle Mittel habe ich keine von der Stadt Winterthur erhalten.

Wie funktioniert das Ferienprogramm? In welchen Bereichen werden Kurse angeboten?

Die Kursleiterinnen und Kursleiter können ihr Angebot selber veröffentlichen. Inhaltlich ist alles möglich, was den Kids Freude macht. Damit die Ausschreibung nicht vergessen geht, melde ich mich frühzeitig. Die Kurse werden dann nach einer kurzen Prüfung von mir freigegeben. Ab diesem Zeitpunkt können sich Interessierte anmelden. Alles geschieht automatisch über die Plattform. Die Eltern bekommen per E-Mail eine Bestätigung über die Anmeldung. Die Verantwortlichen können jederzeit auf die aktuelle Teilnehmerliste zugreifen.

Wann finden diese Kurse statt?

Aus zeitlichen Gründen habe ich den Rhythmus der Stadt Winterthur beibehalten: das Programm ist für die Frühlings- und Herbstferien aktiv.

Für welche Kinder sind die Kurse geeignet?

Erfahrungsgemäss nehmen Kinder vom Kindergarten bis 5. oder 6. Klasse teil. Oberstufenschüler sind eher selten mit dabei (sind aber herzlich willkommen; Anmerkung der beiden Autorinnen). Da das ZLI (Zürcher Lehrbetriebsverband ICT) nicht mehr in Winterthur ihre Kurse anbietet, sondern nur noch in Zürich, ist dieser Teil für die Älteren weggefallen.

Wo sehen Sie Verbesserungspotential?

Ich bin um jede Form der Werbung dankbar. Mit dem kleinen Beitrag pro Anmeldung finanziere ich die Homepage und Flyer. Ich bin froh, wenn auch im Bekanntenkreis Werbung für die Plattform gemacht wird. Damit profitieren nicht nur die Kurse mit mehr Teilnehmern, sondern auch die Kids haben grossen Spass daran, weitere Kids kennenzulernen.

Haben Sie noch etwas, das Sie uns mitteilen wollen?

Es ist schön, wenn das Programm auch weiterhin auf so grossen Anklang stösst. Für die vielen glücklichen Kids lohnt es sich, Zeit zu investieren.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Wisler für das interessante Interview.

www.ferienprogramm.ch

Maria Wegelin, Quartierverein Dättnau-Steig, und Marlies Steiner, Mal- und Gestaltungsatelier, Kursanbieterin, Wülflingen

CODE YFXS – LÜFTE DAS LESEGEHEIMNIS!

2019 ist wieder ein Lesesommer-Jahr: Seit 1999 findet alle zwei Jahre der Winterthurer Lesesommer statt, und dies mit grossem Erfolg: Weit über 2000 Kinder aus der ganzen Region machen mit und lesen zwischen Juni und August an mindestens 30 Tagen mindestens eine Viertelstunde. Dabei gibt es neben vielen spannenden Leseerlebnissen auch das kultige Lesesommer-T-Shirt zu gewinnen. Schulkinder haben ausserdem Chancen auf einen der vielen Preise.

Natürlich ist in diesem Jahr auch die Bibliothek Hegi wieder mit dabei! Code YFXS – lüfte das Lesegeheimnis, so lautet das Motto des Lesesommers 2019. Es gibt geheimnisvolle Geschichten zu entdecken, Rätsel zu lösen und Codes zu knacken. Die Bibliothek verwandelt sich über die Sommerwochen in ein Detektivbüro. Das Signet dazu hat erstmals die Winterthurer Zeichnerin Sarah Gasser gemalt: Zwei Waschbären, die Spass am Geheimnisvollen und an Büchern haben – wie hoffentlich ganz viele Kinder in unserem Quartier!

So geht's

Anmelden für den Lesesommer 2019 können sich Kinder bis 15 Jahre noch bis zum 13. Juli in der Bibliothek Hegi. Auch jüngere Kinder dürfen mitmachen, wenn ihnen jemand vorliest. Jedes Kind, das sich angemeldet hat, erhält einen Lesepass, auf dem es die Lesetage markiert. Kinder, welche die 30 Lesetage zusammengebracht haben, können ihren Lesepass ab dem 13. Juli, spätestens aber bis Dienstag, 13. August bei uns in unserer Bibliothek wieder abgeben, wenn sie das T-Shirt gewinnen wollen.

Am Mittwoch, 14. August ist das grosse Lesesommer-Finale: Das Schlussfest, das im Rahmen der Winterthurer Musikfestwochen in der letzten Sommerferienwoche stattfindet. Diese Daten also in der Familienagenda schon heute reservieren!

Was hat es mit dem geheimnisvollen Code auf sich, der das diesjährige Motto bildet? Dieses und andere Geheimnisse lüftet die Bibliothek Hegi in den Wochen vor dem Schlussfest. Für alle Lesesommer-Kinder und solche, die es noch werden wollen, lohnt es sich also, während des Lesesommers immer wieder mal vorbei zu schauen.

Mehr zum Lesesommer findet sich auf der Website **www.lesesommer.ch**.

Andrina Murer

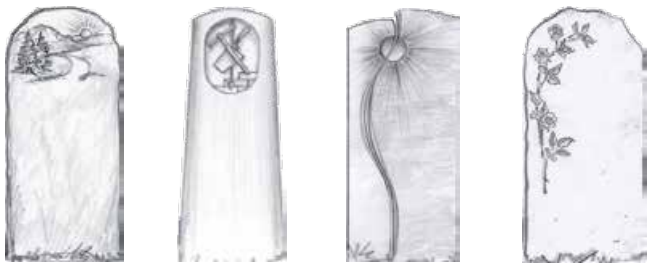
Sonne Optimismus Heiterkeit

Gelb – die strahlende Farbe der Sonne und des Optimismus.
Symbolisch steht Gelb für Kommunikation, Reife und Neid.

Besuchen Sie unser Farb-ABC: www.landolt-maler.ch/farb-abc

LANDOLTMALER
Ganz Ihr Stil

Else-Züblin-Strasse 19, 8404 Winterthur
T 052 214 06 26, F 052 214 06 27
info@landolt-maler.ch, www.landolt-maler.ch



Grabsteine in Hegi

Kim Bildhauerei GmbH
Stäffelistrasse 6
8409 Winterthur
Tel.: 052 233 26 39
www.kim-bildhauerei.ch

Kim BILDHAUEREI

KINDERKLEIDERBÖRSE HEGI

Was vor 15 Jahren auf dem Spielplatz im oberen Gern von ein paar innovativen Mamis ins Leben gerufen wurde, ist zu einer gut besuchten und erfolgreichen Grossbörse gewachsen. Im Frühling und Herbst findet jeweils die Kinderkleider- und Spielsachenbörse in Hegi statt. (Einmal mit Frühlings- und Sommersachen, das zweite Mal mit Herbst- und Winterartikeln.)
Doris Theiler, Martina Hegglin, Sandy Merk, Sandra Overtoom und andere, haben im Sommer 2004 erstmals auf Festbänken ihre Kleider präsentiert und verkauft. Diese tolle Idee stiess auf grosses Interesse, weshalb bereits im Jahr darauf die Börse in den Gemeinschaftsraum der GWG umziehen musste. Auch der Mehrzweckraum Reismühleweg und der Mülisaal wurden bald zu eng. Schliesslich fand man 2009 im Foyer der Parkarena den geeigneten Raum. Die Börse wurde immer grösser, und es musste vieles organisiert und koordiniert werden. Doris Theiler und Iris Röthlisberger haben einen grossen Einsatz dafür geleistet.
Heute braucht es ungefähr 40 Helferinnen und Helfer, welche sich ehrenamtlich für die Börse engagieren, um diesen Verkaufsmorgen möglich zu machen. Wer mithilft, hat den Vorteil vom Vorverkauf. Das Kernteam besteht momentan aus 4 Frauen, welche sich ebenfalls freiwillig engagieren:
Simone Ziehli (Organisation), Julia Graber (Kontakt Helferinnen/Anbieterinnen), Pamela Ulmann (Finanzen), Karin Rohner (Werbung), Börsenkaffi (vakant).

Dazu bringen ungefähr 60 Anbieter/innen ihre Waren zum Verkauf.
Am Freitagabend geht es im Foyer der Parkarena jeweils zu und her wie in einem Bienenhaus. Es wird aufgestellt und dann: Eingeräumt, umgeräumt und nochmals eingeräumt, bis schlussendlich jede Hose und jede Jacke ihren Platz gefunden hat, und möglichst alles optimal präsentiert wird.
Um die schönsten Sachen zu ergattern, müssen die Mamis und Papis am Samstag früh aufstehen. Bereits eine halbe Stunde vor Beginn finden sich die Ersten vor den noch verschlossenen Türen ein, bevor dann um 9.00 Uhr die Tore geöffnet und fleissig eingekauft werden kann.
Da Kinderwagen draussen bleiben müssen, verweilen sich häufig die Väter und Grosseltern mit Kindern im legendären Börsenkaffi bei Kuchen, Brötli, Gipfeli, Kaffi, Getränken und mehr. Es kann

musikschule prova

für Kinder, Jugendliche und Erwachsene ●

vielfältige Zusammenspielmöglichkeiten für alle Altersgruppen ●

Eltern-Kind-Singen ab 18 Monate ●

Frühunterricht ab 3 J: Rhythmik, Chöre, Instrument ●

Musikschule Prova - Archstrasse 6 - Winterthur - **www.prova.ch**

Ihr Partner rund um Immobilien und Treuhand

Immobilien-Treuhand
Bewirtschaftung, Erstvermietung, Verkauf/Vermittlung
Immobilienentwicklung
Innen- und Aussensanierungen, Umbauten
Treuhand
Finanzbuchhaltung, Steuerberatung

wintimmo
Wintimmo Treuhand und Verwaltungs AG
Theaterstrasse 29, 8401 Winterthur
Tel. 052 268 80 60, www.wintimmo.ch

auch Kuchen zum Mitnehmen gekauft werden, was in den letzten Jahren immer häufiger genutzt wurde – für den Samstags- oder Sonntagszvieri doch ideal.

In den ersten 1-2 Stunden ist es um die Kleidertische und -ständer eng und an der Kasse braucht es ein wenig Geduld. Aber es lohnt sich allemal – volle Kleidersäcke und tolle Spielsachen zu super Preisen erfreuen das Herz von Gross und Klein!

Um 12.00 Uhr schliessen die Türen und ein kurzes Mittagessen wird genossen, bevor es ans Rücksortieren und Aufräumen geht. Die letzte Einsatzschicht der Börse sortiert alle nicht verkauften Artikel wieder nach Nummern zurück und stellt alles bereit für die Abholung am Nachmittag. Hinter den Kulissen werden von Beginn der Börse bis zum Schluss fleissig Artikel-Etiketten gesammelt, sortiert und zusammengerechnet. So können alle Helfer/innen und Anbieter/innen ihr Geld und die nicht verkauften Artikel abholen. Was nicht verkauft wurde und nicht noch einmal gebracht werden will, wird direkt an die Hilfsorganisation Osteuropahilfe abgegeben.

Die Börse Hegi ist ein toller Anlass für alle Familien in und um Hegi. Es lohnt sich immer vorbeizuschauen oder mitzuhelfen. Bei Interesse (auch im Kernteam suchen wir Ergänzung) darf man sich gerne melden: **boersehegi@gmx.ch**

Die nächsten Börsendaten sind:

Herbst	**28.09.2019**
Frühling	**07.03.2020**
Herbst	**26.09.2020**

Die Daten sind jeweils auch auf **Kindex.ch** und beim OV Hegi aufgeschaltet.

Karin Rohner

Einfach easy

Wir verrechnen dir beim Jugendkonto keine Spesen und Bankomat-Gebühren.

www.zuercherlandbank.ch

ZÜRCHER LANDBANK
Wir schaffen Möglichkeiten

EINWEIHUNG JOBARENA DER QUELLENHOFSTIFTUNG 21. November 2018

Fotos: Mario Margelisch

ABENDUNTERHALTUNG TV HEGI 23. Februar 2019

Fotos: Mario Margelisch

JUGENDSPORTTAG 19. Mai 2019

Fotos: Mario Margelisch

vom eindruck bis zum ausdruck

einer hand aus alles

deckdesign gmbh

grafik-layout-foto-video-internet-produktionen

tel.: +41 52 245 13 32 mobil: +41 78 775 08 55 info@deckdesign.ch

Blitzlichter

1. VELORUNDFAHRT 26. Mai 2019

Fotos: Eduard Jenni

15. FAUSTBALL WELTMEISTERSCHAFT 11. – 18. AUGUST 2019, SCHÜTZENWIESE

Eine Weltmeisterschaft in Winterthur – grandios!

Ein Mitwirken der Männerriege Hegi – grossartig!

Ein Besuch der Hegemer und Hegemerinnen auf der Schützenwiese – unser Ziel!

Gerne informieren wir etwas detaillierter über den Grossanlass, der von 13 Trägervereinen aus der Region organisiert wird. Durch etliche bauliche Massnahmen auf der Schützenwiese werden wir beste Voraussetzungen schaffen, damit die 18 Faustball Mannschaften auf den Spielfeldern und dem Center-Court den WM-Titel untereinander austragen können.

Die Männerriege Hegi und der Turnverein mit seinen Riegen tragen mit vielen Helferstunden dazu bei, den Athleten und Gästen ein unvergessliches Erlebnis in Winterthur zu bieten. Wir alle sind stolz, diesen Anlass mitzutragen und freuen uns auf die Unterstützung der Bevölkerung von Hegi als Besucher, Helfer, Sponsor, Fan, …

Über die ganze Woche vom 11. – 18. August 2019 trifft man sich auf der Schützenwiese zum Spiele verfolgen auf den Tribünen, zum städtischen, regionalen, nationalen und internationalen Austausch, zum Flanieren im Festbereich, zum Plaudern, Anstossen und Verpflegen neben den Feldern.

Nebst allen Qualifikations- und Finalspielen ist bestimmt der Dienstag, 13. August, ein Höhepunkt im Spielgeschehen, treffen an diesem Abend doch die hochgehandelten Nationen aufeinander:

19:00 Deutschland – Österreich
20:15 Schweiz – Brasilien

Damit Sie auf dem neusten Stand bleiben, bitten wir Sie, sich aus den gedruckten Medien, den Social Medias oder auf der Webpage der Faustball WM zu informieren und ab dem 11. August die Athleten und die Trägervereine der Faustball WM auf der Schützenwiese in Winterthur zu unterstützen und zu treffen.

Wir sehen uns – beim Faustball mit Herzblut

Eric Kaufmann

IFA 2019 FAUSTBALL
Weltmeisterschaft
WINTERTHUR – SCHWEIZ
11. – 17. AUGUST
www.faustballwm2019.ch

Stadt Winterthur · Schützengarten · RAIFFEISEN · SWISSLOS Sportfonds Kanton Zürich · RUCO Lacke und Farben · Der Landbote

DAS OV HEGI ARCHIV IST ONLINE VERFÜGBAR

Unsere OV Hegi Historiker Gruppe hat in den letzten Monaten ein umfangreiches Daten- und Bildarchiv erstellt, welches über die OV Homepage (Link: OVH Historiker) oder direkt über **www.heginet.ch** erreichbar ist. Im Datenarchiv, das wie ein Wiki aufgebaut ist, finden sich neben zahlreichen interessanten Informationen über den Ortsverein auch jährliche Zusammenfassungen seit 1925.

Grundlage der Datensammlung sind ca. 2'500 Dokumente des Ortsvereins, die wir bis heute eingescannt und ausgewertet haben. Haben Sie noch Informationen, die uns fehlen oder Ergänzungen und Korrekturen? Dann melden Sie sich bei uns.

Das Bildarchiv, das ebenfalls unter **www.heginet.ch** zu finden ist, beinhaltet zurzeit ca. 1'700 Aufnahmen von Hegi, dem Hegifeld sowie dessen Umgebung. Das Archiv wird kontinuierlich weiter befüllt. Wer noch alte Aufnahmen von Hegi und dem Hegifeld hat und diese dem OV Hegi zur Verfügung stellen will, kann sich gerne bei der Historiker Gruppe Willi Schudel, Edi Jenni oder Stefan Fürst unter info@heginet.ch melden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und viel Vergnügen beim Durchstöbern unserer Archive.

Stefan Fürst

schlafpunkt
gesund schlafen

Schlafpunkt AG
Sulzerallee 65
8404 Winterthur/Neu-Hegi
Tel 052 214 30 90
www.schlafpunkt.ch

Schlafpunkt - Beratung durch ausgebildete Schlafexperten

Wo kann eine Schlafberatung helfen?

Durch die richtige Lagerung der Körpers in der Nacht werden schlaf- und liegerelevante Gesundheitseinschränkungen präventiv beeinflusst. Bei vielen Beschwerden empfiehlt sich eine fachspezifisch abgestimmte Schlafunterlage die Wohlbefinden und Lebensqualität deutlich verbessern kann:

- Schmerzen in Rücken, Nacken, Schultern, Hüfte oder Gesäss
- Rücken- u. Schultererkrankungen
- Hüft- und LWS Erkrankungen
- Herzkreislaufprobleme (Herz, Venen)
- Atemprobleme, Schnarchen
- Verdauungstrakt und Reflux
- Schwangerschaft und viele mehr

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin für ein unverbindliches Beratungsgespräch mit unseren **Medical Sleep Experten** und freuen Sie sich auf erholsame Nächte.

MEDICAL SLEEP INTERNATIONAL
PREMIUM PARTNER SCHLAF & GESUNDHEIT

ZEHNDER HOLZ UND BAU AG IMPRESSIONEN AUS DER 100-JÄHRIGEN FIRMENGESCHICHTE

Ja, ihr habt richtig gelesen: Die Firma Zehnder Holz und Bau AG, feiert dieses Jahr ihr 100-Jahr-Jubiläum.

Aber das wissen ja schon die meisten Leser, besonders die Besucher der diesjährigen WOHGA in Winterthur, wo die von besagter Firma gebaute riesige Holzpendeluhr präsentiert wurde. Ein Vorzeigestück einmaliger Holzbaukunst, aber auch eine echte Herausforderung, um nicht zu sagen: Ein Abenteuer, bis dieses Wunderwerk fertiggestellt war und die Zeiger sich in Bewegung setzten. «Der Holzuhrenbauer Eberhard Reinstadler aus Sulden in Südtirol, unterstützte uns bei diesem Vorhaben, und unser Schreinermeister Mathias Rohner setzte das Ganze mittels CNC-Technik um.»

Firmeninhaber Markus Zehnder und seine Frau Gaby empfingen Mario Margelisch und mich anfangs April in ihren Büroräumlichkeiten an der Rümikerstrasse, und ich hatte Gelegenheit, so richtig in die Firmengeschichte von Zehnder Holz und Bau AG einzutauchen. Und – potz Blitz – Markus und Gaby überhäuften mich mit einem Bündel vollgeschriebener Seiten. Doch das ist nicht weiter erstaunlich – 100 Jahre Firmengeschichte – da könnte man gut und gerne ein Buch darüber schreiben.

Gaby & Markus Zehnder

Da sitze ich nun, blättere in den Unterlagen und muss einsehen, mehr als ein paar Impressionen aus dieser reichen Firmengeschichte kann ich nicht schildern; das würde den für diesen Bericht gegebenen Rahmen sprengen.

Beginnen wir bei der Wurzel: Mit Konrad Zehnder, Bauernsohn aus Iberg, geboren 1874, der als Zimmermannsgeselle im Jahr 1914 gemeinsam mit Oskar Trindler die Zimmerei von U. Treichler übernahm. Mit Anna, seiner Frau, hatte Konrad drei Söhne, Konrad geboren 1899, Edwin, geboren 1902 und Heinrich, geboren 1905.

Im Jahr 1919 verstarb Oskar Trindler. Sein Sohn – ebenfalls mit Namen Oskar – trat an seine Stelle. Doch dieser 'junge Trindler' verstand nichts von Zimmerei, hatte vielmehr Motorräder und Autos im Kopf. Ein Mittragen und Mitgestalten als Juniorpartner von Konrad Zehnder stellte sich als äusserst fragwürdig heraus.

G'haue oder g'stoche, die Situation war für Konrad Zehnder nicht mehr tragbar. Mutig und wie eine 'Wettertanne' dem Sturm trotzend, übernahm er das Zimmereigeschäft Trindler und Zehnder auf eigenen Namen. Das war die eigentliche Geburtsstunde des heutigen Unternehmens Zehnder Holz und Bau AG. Und das sage und schreibe kurz nach dem 1. Weltkrieg, der spanischen Grip-pe mit über 25'000 Todesopfern in der Schweiz und dem landesweiten Generalstreik, der die Eidgenossenschaft hart an den Rand eines Bürgerkriegs

ZEHNDER
HOLZ UND BAU
100 JAHRE

Rümikerstrasse 42
8409 Winterthur-Hegi
Tel. 052 245 10 60
www.zehnder-holz.ch

Holzbau
Innenausbau
Umbau
Reparaturservice

Hegi Story

brachte. Hut ab! Und wie gesagt: «Betrachtet man so eine Wettertanne, etwas zerzaust zwar, aber stets dem Sturm trotzend.»

Sohn Edwin trat 1919, also mit 17 Jahren, ins Geschäft des Vaters ein. Er liebte den Beruf eines Zimmermanns, ging seinem Vater tüchtig zur Hand und übernahm schon bald viel Verantwortung. Es folgten einige sehr erfolgreiche Jahre, die von stetigem Fortschritt begleitet waren. Elektrische Holzbearbeitungsmaschinen kamen auf den Markt, und Edwin liess seinen Eltern keine Ruhe, bis sie eine Hobelmaschine, eine Abrichthobelmaschine, eine Kehlmaschine und eine Bandsäge anschafften. Das war eine grosse Investition, «ein grosser Lupf», wie Vater Konrad seufzte.
Aber es lohnte sich! Die Firma, jetzt Konrad Zehnder und Sohn, nannte sich von nun an «Mechanische Zimmerei». Voller Stolz berichtet Edwin Zehnder von schönen Projekten, die sie bauen konnten. Scheunen in Ricketwil, Elsau, Schottikon und Räterschen. Häuser an der Hegifeldstrasse in der Talwiese. Ein besonders schönes Objekt war die Scheune von Padrix Schuppisser im Dorfkern von Oberwinterthur.

Edwin lernte Marie Suremann aus Oberwinterthur kennen, 1929 heirateten sie und bezogen das Haus am Kehlhof 7, wo sie ihre Wohnung im ersten Obergeschoss hatten, und im Erdgeschoss wurde die Schreinerei bis ins Jahr 1956 betrieben. Bereits 1931 baute Edwin für seine Familie ein Chalet an der Gernstrasse 29, denn im selben Jahr kam der erste Sohn – Edwin – zur Welt und 1934 gab's mit Karl weiteren Nachwuchs.

Aber die Krise der 30er Jahre war happig. Innert kurzer Zeit verlor ein Drittel der Beschäftigten ihre Arbeit, die Bauwirtschaft kam beinahe zum Erliegen, und für Konrad Zehnder und Sohn hiess es, sich neu auszurichten. Doch einfach war das beileibe nicht. In Deutschland stieg das 'braune Ungeheuer' aus dem Abgrund und zettelte den 2. Weltkrieg an. Edwin Zehnder musste seinen Tornister packen und von September 1939 bis Weihnachten Aktivdienst leisten. Doch er gehörte zu den Glücklichen, bekam oft Urlaub, um zuhause im Betrieb Hand anzulegen.

Und dann, im Jahr 1942, verstarb der Firmengründer Konrad Zehnder mit 68 Jahren. Die Firma wurde in Konrad Zehnder's Erben umbenannt. Aber bereits 1948 wurde die Erbengemeinschaft aufgelöst und das Ehepaar Edwin und Marie Zehnder-Suremann übernahm den Betrieb in eigener Regie unter dem Namen Edwin Zehnder Zimmerei.

Am 27. November 1959, erst 57-jährig, verstirbt Edwin Zehnder Senior in seinem Büro. Sein geschwächtes Herz hatte unvermittelt zu schlagen aufgehört. Die Söhne Edwin, frischverheiratet mit Berti Zehnder-Ammann und Karl, verheiratet mit Susanne Zehnder-Peter, mussten von ihrem Vater und grossen Vorbild Abschied nehmen. Ein Unternehmer, nach altem 'Schrot und Korn' war nicht mehr da, ein Mann, der von der Gründerzeit bis 1959 das Unternehmen massgeblich geprägt und als vorbildlicher Patron für seine Mitarbeiter sogar eine Vorsorgeeinrichtung gegründet hat. Im gleichen Jahr übernahmen die Söhne Edwin und Karl den Betrieb unter dem Namen Zehnder & Co. Zimmerei.

Zwei tüchtige Unternehmer, aber nicht nur, nein, auch ihre Familien wurden reich gesegnet. Karl und Susanne mit drei Söhnen: Markus 1959, Ruedi 1961 und Daniel 1964 – Edwin und Berti mit zwei Mädchen: Ingrid 1960 und Monika 1962.

Am 1. Januar 1963 wurde das Unternehmen aufgeteilt in die Zehnder Holzbau AG, welche sämtliche Zimmer-Schreiner und Elementbauarbeiten ausführte, und in Zehnder & Co., welche die Gebäude zur Verfügung stellte. Zehnder & Co. betreibt weiter die Sägerei.

Edwin Zehnder Junior war ein findiger Kopf. Er erwarb die Lizenz für einen Fachwerkbinder, den er Trigonitbinder nannte. Mit diesem Verfahren konnten mehrere Gewerbebauten und Hallen

ZANI

Zani AG
Ohrbühlstrasse 13
8409 Winterthur
052 234 12 12
www.zani.ch

HOCHBAU TIEFBAU GENERALBAU

in der ganzen Schweiz realisiert werden. Des Weiteren wurde ein niederländisches System von Holzelementbau auf schweizerische Verhältnisse angepasst und unter dem Namen 'System 192' als Modell geschützt.

Es kamen die 70er Jahre: Infolge der Erdölkrise 1973 schrumpfte der stetige Aufschwung im Baugewerbe um etwa 30%. Das musste verkraftet werden. Doch es gab, beinahe paradox anmutend, eine Kehrseite der Medaille. Diese Jahre waren von einigen Naturkatastrophen gezeichnet. Zum Beispiel: Erdbeben in der Türkei, Rumänien und Montenegro. Die schweizerische Katastrophenhilfe erkannte die Vorteile von Holzelementbauten, und die Zehnder Elementbau konnte mehrere Aufträge für diese Organisation in den schwer betroffenen Gebieten ausführen.

1985 tritt Hansjörg Thurnherr-Zehnder, Dipl. Baumeister und Ehemann von Ingrid Zehnder in das Unternehmen ein. 1987 folgte ihm Markus, Dipl. Zimmermeister, der Sohn von Karl Zehnder. Das Unternehmen trägt nun den Namen Zehnder Holz und Bau AG. Die Abteilung Elementbau steht unter der Leitung von Hansjörg Thurnherr, die Abteilung Zimmerei führt Markus Zehnder, und für den Bereich Schreinerei ist der ebenfalls 1987 hinzugekommene Peter Stoll als dipl. Schreinermeister zuständig.

Ende der 80er und zu Beginn der 90er Jahre kam es aufgrund überhitzter Spekulationen zur grossen Immobilien- und Strukturkrise in der Bauwirtschaft, die nicht spurlos an der Zehnder Holz und Bau AG vorüberging. Diese wirtschaftliche Zäsur war sage und schreibe dramatisch. Bis 1995 schloss fast jede dritte Bank ihre Pforten, die Volksbank, Hausbank der Zehnder Holz und Bau AG, wurde von der Credit Suisse übernommen. Grosse Bauunternehmen fusionierten, so gingen Göhner und Hatt-Haller in der Zschokke Holding auf. Stuag, Schmalz und Preiswerk fusionierten zur Batigroup, welche dann 2006 mit Zschokke in die heutige Implenia zusammengeschlossen wurden.

In diesen schwierigen Jahren bemühte sich das Team um Markus Zehnder und Hansjörg Thurnherr mit grossem Einsatz, den Anschluss an die sich rasant entwickelnde Holzbau-Technologie nicht zu verpassen. Leider wurde man sich innerhalb der Geschäftsleitung über eine gemeinsame Strategie nicht immer einig. Selbstkritisch äussert sich Markus Zehnder dazu: «Vielleicht hatte ich auch nicht wirklich eine Strategie, aber in meinem Kopf immer die Vision, wie ein modernes Holzbauunternehmen zu funktionieren hat.»

Doch «nur den Kopf nicht hängen lassen». Trotz eingeschränkter Infrastruktur konnten immer wieder schöne, sozusagen richtige 'Leuchtturmprojekte' realisiert werden, welche in Fachkreisen und Öffentlichkeit grosse Aufmerksamkeit erlangten.

Zimmereitechnisch ein Höhepunkt war sicherlich 1993 die Fussgänger- und Radwegbrücke über die Töss bei der Einmündung der Eulach in Wülflingen. Die Konstruktionspläne stammten von Willi Menig, dem bekannten Vorreiter des Holzbaus. Für Markus Zehnder, als junger Zimmermeister, eine grosse Ehre, mit so einer Koryphäe zusammenzuarbeiten.

Im Jahr 1996 folgte die 'ISO-Zertifizierung' des Unternehmens. Im gleichen Jahr erhielten wir den Auftrag für den Neubau der Tribüne der Hockeyhalle Schluefweg in Kloten. Dann stand auf dem Flughafen Kloten die fünfte Bauetappe an. Für den Bau des neuen Airside-Centers waren umfangreiche Rückbauten erforderlich. Kernstück war ein 300 Meter langer provisorischer Korridor mit Anbindung an Treppe und Lift des Haupttraktes. Öffentlich ausgeschrieben wurde dieses Projekt als Metallbau. Mutig und visionär wie immer, entwickelten wir eine eigentlich undenkbare Variante in Holzbau. «Holz, im Umfeld von Flugzeugen und grossen, mit Kerosin gefüllten Tankfahrzeugen…» Nach sorgfältigen Abklärungen, unter anderem mit der Feuerpolizei, machten wir die Eingabe. Und gewannen den Auftrag!

Markus Zehnder erzählt schmunzelnd eine Anekdote aus dieser Zeit: «Auf einem Platz in der Nähe des Rollfeldes wurden Elemente von bis zu 35 Meter Länge, einer Breite von 6 Metern und einer Höhe von 4.50 Metern zusammengebaut. Der Einbau dieser Elemente erfolgte nachts beim Ruhen des Flugverkehrs. So kam es, dass für die Besatzung einer MD11 und für den Tower am nächsten Morgen ein Gebäude stand, welches sich aus ihrer Sicht in kritischer Nähe befand. Ich bekam also an diesem Morgen einen sehr dringenden Anruf vom Tower; man wollte sich versichern, ob dieser MD11 die Erlaubnis zum Rollout gegeben werden könne, und ob unser Bauwerk dem Rückschub der Triebwerke wirklich standhalte. Für mich war das kein Problem, ich sagte kurz und bündig 'Ja, klar', und so kam es, dass ein Zimmermeister zum ersten und wahrscheinlich letzten Mal einem Flugzeug die Starterlaubnis erteilte.»

In den 90er Jahren musste die Zehnder Holz und Bau AG mehrmals Kurzarbeit einreichen. 1998 und in den folgenden Jahren kam es zu Entlassungen – für Markus Zehnder ganz besonders schmerzliche Entscheidungen. Da gab's

schlaflose Nächte, und über den Köpfen schwebte unerbittlich das Damoklesschwert mit der Frage: «Wie soll es nur weitergehen?»

In den frühen 2000er Jahren konnten wieder weitere schöne Projekte ausgeführt werden. So unter anderen, die Waldhütte in Elsau, die Turnhalle Buchwisen und das Oberstufenzentrum Felben-Wellhausen.

Doch es gab auch Schattenseiten. Die Zusammenarbeit und Einmütigkeit innerhalb der Geschäftsleitung – also zwischen Markus Zehnder und Hansjörg Thurnherr und seiner Frau Ingrid – war immer mal wieder auf harte Proben gestellt. Neben dem Holzhandel lag der Fokus von Hansjörg und Ingrid auf Planungs- und GU-Tätigkeiten. Markus Zehnder, zuständig für die Bereiche Zimmerei und Schreinerei, musste sich oft 'hart ins Geschirr legen', um das wirtschaftliche Gleichgewicht zwischen dem Dienstleistungsstreben seiner beiden Geschäftspartner und seinem Bereich zu halten.

Doch Markus setzte vertrauensvoll auf den Sinnspruch: «Handwerk hat goldenen Boden». Und als Lichtblick: Seine Frau Gaby unterstützte ihn von nun an im Unternehmen. So wurde 2006 folgende Nachfolgeregelung getroffen:
Markus und Gaby Zehnder-Styger übernahmen die Zehnder Holz und Bau AG, die Familie Hansjörg und Ingrid Thurnherr-Zehnder die Generalbau AG und die Zehnder Handel AG, sowie die Zehnder & Co.

Während der Weihnachtsferien 2006 erstellten Markus und Gaby einen einfachen Businessplan und am 1. April 2007 war es dann soweit.
Markus sagte mir dazu: «Mir kam es vor, als würden wir mit einer kleinen Raumfähre von einer schwerfälligen, kaum steuerfähigen Raumstation abdocken und leicht und frei zu neuen Sternen aufbrechen. Wir konnten, nein, mussten praktisch neu anfangen. 25 Mitarbeiter machten sich mit uns auf die Reise. Aber wir konnten uns auf unsere engagierten Projektleiter Martin Bertoldo und Marco Fehr verlassen und mit Marlen Janett gewannen wir eine wertvolle Mitarbeiterin, welche sich um den Personalbereich kümmerte.»

Bereits Ende 2007 konnte das schlanke Unternehmen mit einem guten Resultat abschliessen. Ende 2008 verlegten wir Büro und Produktion vom Kehlhof 2 an den heutigen Standort an der Rümikerstrasse 42. Von einer guten Zukunft überzeugt, beschlossen wir, auch in die CNC-Technologie einzusteigen. Auf Leasing beschafften wir uns eine grosse CNC-Maschine.

Inzwischen ist der Mitarbeiterbestand auf rund 50 angewachsen. Wir durften einige namhafte Holzbauaufträge ausführen. Einen guten Namen erarbeiteten wir uns auch bei grossen Gesamtleistungsaufträgen. Multifunktionsgebäude, Schulhäuser, Kinderkrippen, Feuerwehr- und Werksgebäude bis zu einem Volumen von 7 Millionen Franken. Neben dem Holzbau führen wir auch Schreinerarbeiten auf Kundenwunsch zur vollen Zufriedenheit der Auftraggeber aus. Aus diesem Kreis erhalten wir immer wieder positive Feedbacks.

Zurück zur Holzpendeluhr – diesem Taktangeber für die Zeit.

So wie des Uhrenpendels Schwingen,
so fliesst die Zeit – das Heute und das Morgen.
Wir fragen: «Was wohl wird sie bringen?»
Es nicht zu wissen, das bereitet Sorgen.
Ich sage dir: «Mach's wie die Sonnenuhr,
und zähl die schönen Stunden nur!»

Ich wünsche der Zehnder Holz und Bau AG alles erdenklich Gute – und auf zu weiteren 100 Jahren!

Kurt Nobs

Immolution

Beratung Verkauf Bewirtschaftung Bewertung

Profitieren Sie mit 5% unseres Honorars, wenn Sie uns ein Verkaufsmandat vermitteln.

Professionalität muss nicht teuer sein...

Unser Angebot
Sämtliche Dienstleistungen im Bereich Ihrer Immobilie (Stockwerkeigentum, Vermietung, Wohnungs-/Hausverkauf, Bewertungen).
Gerne offerieren wir Ihnen eine auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene **kostenlose Offerte/Beratung.**

Zögern Sie nicht uns zu kontaktieren. Es lohnt sich!
Immolution GmbH | Bahnhofplatz 17 | 8400 Winterthur
Telefon 052 243 14 11 | Mobile 079 276 39 27
daniel.langhart@immolution.ch | www.immolution.ch

Hier gewinnt Ihre Immobilie an Wert!

2. FOTOWETTBEWERB FÜR KINDER (AB 6 JAHREN) UND ERWACHSENE

Der kuk! (Raum für Kunst und Kultur) unter der Leitung von Hans Suter veranstaltet einen Fotowettbewerb zum Thema Spiel/Spiele/Spielen mit Preisverleihung und anschliessender Ausstellung im kuk!

Einsendeschluss ist der 7. August 2019.

Die **Vernissage mit Preisverleihung** findet am **24. August 2019 um 18 Uhr** im kuk! Ida-Sträuli-Strasse 73d statt.
Die eingereichten und vor allem ausgezeichneten Arbeiten sind vom 24. August bis 14. September 2019 ausgestellt.
Öffnungszeiten: Mittwoch 16 bis 20 Uhr / Samstag + Sonntag 15 bis 18 Uhr.

Kommen wir zu den Teilnahmebedingungen des kuk! Fotowettbewerbs:

Teilnahmeberechtigt ist jedermann.

3 Alterskategorien:

Kategorie A: 6 bis 11 Jahre
Kategorie B: 12 bis 16 Jahre,
Kategorie C: Erwachsene ab 17 Jahre
Pro Teilnehmer sind maximal 3 digitale Fotos zugelassen.
Format JPG oder TIFF, in Farbe oder in Schwarz/Weiss.
Die dafür ausgewählten Fotos werden an der Ausstellung als A4-Ausdrucke gezeigt.
Die Sujets der Fotos müssen etwas mit dem Thema **Spiel/Spiele/Spielen** im weitesten Sinn zu tun haben.
Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen bestätigen mit der Einreichung, dass sie selbst Urheber der eingereichten Fotos sind.
Die allenfalls abgebildeten Personen haben ihre ausdrückliche Einwilligung zur Veröffentlichung der Fotos im Rahmen dieses Wettbewerbs gegeben.

Mit der Teilnahme am Wettbewerb gestatten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen dem Verein kuk! die Verwendung der Fotos für die Ausstellung und Website des kuk! sowie zum Druck von Postkarten. Die Rechte an den Fotos bleiben bei den Autoren der Bilder.

Alle eingereichten Fotos werden von Hans Suter vom kuk! (Administrator) entgegengenommen und der Jury (siehe unten) anonym zur Beurteilung vorgelegt (die Jury kennt die Namen der jeweiligen Bild-Einsender nicht). Das Gremium wählt die besten Bilder für die Wettbewerbs-Ausstellung und kürt die Gewinner.

Die Fotos sind mit **Altersangabe bis spätestens 7. August 2019** als Datei JPG oder TIFF einzureichen an: info@kuk-art.ch oder an: kuk! Raum für Kunst und Kultur, Ida-Sträuli-Str. 73d, 8404 Winterthur

Bei Fragen zum Wettbewerb wenden Sie sich bitte an 052 212 11 22, Hans Suter oder info@kuk-art.ch

Die Mitglieder der Jury und der Administrator sind nicht teilnahmeberechtigt.

Die Wettbewerbs-Jury setzt sich wie folgt zusammen:

- Andreas Wolfensberger, Fotograf, Winterthur
- Kurt Lampart, Winterthur
- Mailin Sagelsdorff, Winterthur
- kuk! Kerngruppe: Annina Giordano, Jürgen Küng, Simone Ronner, Peter Roth

Zur Zeit des Redaktionsschlusses stehen Preise + Sponsoren noch nicht fest.

Wir wünschen den Veranstaltern viel Erfolg mit diesem attraktiven Projekt. Wer den Ortsverein, bzw. einzelne Vertreter daraus oder die Redaktion des Hegi Info kennenlernen möchte, wird an der Vernissage sicher Gelegenheit dazu haben.

Alle Infos und aktualisierten Details siehe: **www.kuk-art.ch**

GIESSEREI SOMMERFEST 06.07.19

Unter dem Motto **«Rund um die Giesserei»** lädt die Wohnsiedlung Giesserei in Kooperation mit dem Gewerbe am **Samstag, 6. Juli** die Quartierbewohner zu einem kunterbunten Nachmittagsprogramm ein.
Von **13:30 bis 16:30 Uhr** werden diverse Spielaktionen wie Veloparcours, Wikingerschach, Schiessbuden und weitere kooperative Spiele in und um die Gewerbebetriebe für Jung und Alt angeboten. Ruhigere Akzente setzen ein Bücherrätsel, ein Musikhörgenuss, ein Malprojekt, Schaudrehen in der Töpferei, eine Fotoausstellung oder Entspannung in einer der Gemeinschaftspraxen. Ein Wettbewerb animiert zum Besuch aller Angebote und Gewerbebetriebe. Die GewinnerInnen werden um 16:30 Uhr in der Bibliothek Hegi ermittelt. Es warten attraktive Preise. Kulinarisch verwöhnen lassen können sich die BesucherInnen bereits am Mittag in der Ida-Beiz oder später bei Kaffee und Kuchen im Andante. Weitere Infos unter **www.giesserei-gesewo.ch**

DOMINO-INTERVIEW MIT MARISA & JÜRG ROHNER

Marisa und Jürg Rohner wohnen seit 1982 in Hegi und gehören heute zum «Dorf-Inventar». Marisa führte das MuKi- und das KiTu-Turnen in Hegi ein und leitete während vieler Jahre das Qi-Gong im Mehrzweckraum. Jürg war 10 Jahre lang Präsident des Ortsvereins und ist heute noch als Mitbegründer Präsident des Sagivereins Reismühle und des Schlossvereins.

Das Interview führte Theres Schmid bei Dampfnudeln, Kaffee und Grappa. Die drei schwelgten in vielen alten Geschichten und hatten Mühe, den roten Faden nicht zu verlieren.

Wann und warum seid ihr nach Hegi gezogen?

Wir wohnten in Pfungen und suchten eine grössere Wohnung wegen der Kinder. Das Inserat «Flarzhaus im Dorfkern Hegi» hat uns angesprochen und so zogen wir im Frühling 1982 an die Mettlenstrasse.

Mettlenstrasse18-24 im Jahre 1995 (aus dem Archiv von Heginet.ch)

Wie habt ihr euch in Hegi integriert?

Kaum eingezogen, gingen wir gleich auf die Hegiwanderung. Durch das Mitmachen im Ortsverein und später durch die vier Kinder hatten wir schnell Kontakt. Auch unsere direkten Nachbarn hiessen uns sofort willkommen. Als erster klingelte Hans Ott an der Tür und stellte sich mit einer Flasche selbstgebranntem Zwetschgenwasser als «Schwelli» vor. Einige Wochen später läuteten abends unangemeldet zwei Sänger des Männerchors, gingen schnurstraks in die Stube und blieben lange bei uns sitzen, obwohl ihr Werben für einen neuen Sänger keinen Erfolg hatte. Es war ein gemütlicher Abend mit zwei neuen Nachbarn.

Was war damals in Hegi anders als heute?

Hegi war ein richtiges Dorf, das jeden Neuankömmling genau musterte. Heute sind die Neuen in der Überzahl. Es gab nur Hegi und Hegifeld, noch kein Chly-Hegi, kein «im Gern» und schon gar kein Neuhegi.

Aber es gab im Dorfkern eine Post. Ganz Hegi kannte die neusten Witze von Posthalter Kurt Berger, die er auf seinem Rundgang allen erzählte, die er antraf. Die Kinder bekamen am Schalter von Georgette Berger immer einen Sugus. Diese lagen auch meistens im grossen Couvert, mit dem sie uns die Post in die Ferien nachsandte. Und auf der Steuerrechnung im Briefkasten stand ab und zu «trotzdem en Guete».

GARAGE TOP Hegi
GARAGE TOP GmbH
Manfred Rentzsch
Hofackerstr.15
8409 Winterthur
052/ 243 34 10
carXpert
www.garage-top.ch

Der Maler im Quartier
Daniel Bürgin
Betriebsferien bis 7.August 2019
Daniel Bürgin | Reismühleweg 75 | 8409 Winterthur
078 648 45 37 | dani@malerdani.ch | www.malerdani.ch

Hegi Domino-Interview

Beim Schlossgut war die Milchhütte, in der abends die frisch gesammelte Milch offen ausgeschenkt wurde. Unsere Kinder freuten sich, mit dem kleinen Kinder-Chäntli mitzukommen.

Im Umkreis von etwa 300 m gab es damals acht Misthaufen, heute noch einen.

Der Schlossgarten war mit einer hohen Hecke umgeben und reserviert für die Hühner, Esel und Pfauen des Schlosswartes. Einmal im Jahr war er offen für eine Kleintierschau. Die im Schloss untergebrachte Jugendherberge brachte viele auswärtige Gäste nach Hegi und ins Restaurant Mühle. Dieses war mit Saal, Kegelbahn und Gartenrestaurant auch das Dorfzentrum und der Treffpunkt für Vereine und für private Anlässe.

Der Volg an der Birchwaldstrasse wurde einige Jahre nach unserer Ankunft geschlossen. Die Zeit bis zur Eröffnung des SPAR an der Schlossschürstrasse überbrückte ein Migros-Wagen. Das Einkaufen in Hegi und der fehlende Anschluss an den öffentlichen Verkehr waren damals die grossen Dorfthemen.

Unsere Kinder badeten jeden Sommer in der Eulach. Sie taten das zusammen mit ihren Hegi-Gspänli vom Kindergarten. Das waren damals fünf Knaben mit Jahrgang 1980 und fünf Mädchen mit Jahrgang 1981.

Was gefällt euch besonders in Hegi?

Das viele Grün rund um Hegi, die Spazierwege entlang der Eulach, das intakte Dorfleben mit den vielen freiwillig Engagierten, der kurze Weg in die Stadt und natürlich das Schloss!

Wer soll als nächstes das Domino-Interview beantworten?

Annemarie und Hausi Schwab vom Birchhof

Rätsel

Hegi INFO

RÄTSELECKE

Unter allen richtigen Lösungen wird ein 20 Franken Einkaufsgutschein von Coop verlost.

Nachdem die Schulhäuser Hegifeld und Hegi die Ausgangspunkte unserer letzten beiden „Rätselecken" waren, sollen diesmal der **Eulachpark** und **sein gleichnamiges Schulhaus** die Themen unserer Betrachtungen und Erkundungen sein. Das **Schulhaus Eulachpark** hiess übrigens vorher **Hegi TMZ**, weil hier früher das **T**extil-**M**aschinen-**Z**entrum der Firma Sulzer untergebracht war. Glücklicherweise konnte die Stadt Winterthur das Gebäude im Jahre 2000 erwerben und zu einem Schulhaus umbauen, war doch durch die anhaltende Wohnbautätigkeit in Neuhegi eine Schulraumknappheit voraussehbar.

Die Schüler(innen) und Lehrer(innen) des Schulhauses Eulachpark können sich wirklich glücklich schätzen, denn wo in der Umgebung ist ein weiteres Schulgebäude mit so geräumigen Schulzimmern und einem derart anregenden und grossen Spiel- und Pausenplatz zu finden? Wie meist üblich, wurden auch bei diesem Schulhaus an den Aussenwänden zwei Uhren angebracht, welche die Kinder – zusammen mit dem gefällig klingenden Glockenklang – an pünktliches Erscheinen zum Unterricht ermahnen sollen…

Eine Besonderheit in Hegi ist es, dass sogar bei einem Wohnhaus eine grosse **«Aussenuhr»** entdeckt werden kann: An jener Strasse, die sich nach den gelösten Eulachpark - Erkundungen aus **der einzigen durchgehenden senkrechten Buchstabenreihe ergibt.** (Von oben nach unten gelesen und ohne die Beifügung „Strasse")

Nehmen Sie also bei Gelegenheit das Hegi Info und einen Bleistift zur Hand, durchstreifen Sie so ausgerüstet den Eulachpark, notieren Sie laufend die Ergebnisse Ihrer Entdeckungen (auf jede Linie gehört ein Buchstabe), begeben Sie sich später an die jetzt ablesbare Strasse, spüren Sie dort die gesuchte Aussenuhr auf und **vermerken Sie auf dem Talon lediglich die zur Uhr gehörende Hausnummer**!

Aber Achtung: Die Lösungen zu den teils unscheinbaren Besonderheiten des Eulachparks müssen in der gleichen Reihenfolge wie die Suchaufgaben notiert werden!

Wir wünschen Ihnen viel Entdeckerfreude erst beim Durchstreifen des Eulachparkes wie auch nachher beim Ausfindigmachen dieser speziellen Hegemer Aussenuhr!

- Auf dem grossen Spielplatz neben dem Schulhaus kann bei einzelnen der senkrecht aufgestellten Holzstämme in kreisrunden Aussparungen der Name des Winterthurer Planers und Gestalters für diese anregenden Tummelgeräte abgelesen werden: Atelier Fredi … / 2010 / Spielraum - Objekte

- Die über vier Meter hohe Guss – Skulptur „Der zerrissene Mensch" wurde nahe der Busstation Hegifeld im Rasen des kleineren nördlichen Parkteils aufgestellt. Erschaffen wurde dieses Kunstwerk 1993 (zur Erinnerung an die einstige und ganz in der Nähe befindliche Grossgiesserei) von Michael Keller und Hans Karl … (beide Nachnamen und der Hinweis „GIESSER 1993" können im Fuss der Skulptur abgelesen werden).

- Bei allen Zugangswegen zum Eulachpark sind Orientierungstafeln mit den zu beachtenden Regeln für die Benützung des Parkes platziert. Den eigentlichen Anordnungen wurde dieser Satz voran-

Ihr Immobilienexperte

Wollen auch Sie Ihre Immobilie erfolgreich verkaufen?
Dank meinen zielgerichteten Verkaufsaktivitäten und dem hohen Engagement habe ich innert kürzester Zeit die passenden Käufer für diese und weitere Immobilien gefunden.

Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Rainer Huber
RE/MAX Winterthur
079 127 50 50
Ihr Makler mit Herz und Verstand!

Rätsel

gestellt: "Damit der Park Freude bereitet und der Erholung dient, gelten folgende … ."

- Im Innenhof der „Giesserei" (dieser Name weist auf die früher hier stehende Werkhalle hin) mit der vielfältigen Spiellandschaft sind alle Bäume auf länglichen Holztafeln angeschrieben. Was für ein „Tessiner Baum" steht fast genau in der Mitte dieses wirklich abwechslungsreich gestalteten Hofraumes?

- Im kleineren Parkteil nördlich der Eulach, ungefähr fünf Meter von der Lampe mit der Bezeichnung „8G" entfernt, steht ein Baum, der in diesem Teil des Parks genau einmal zu erkennen ist. Um welche Baumart handelt es sich?

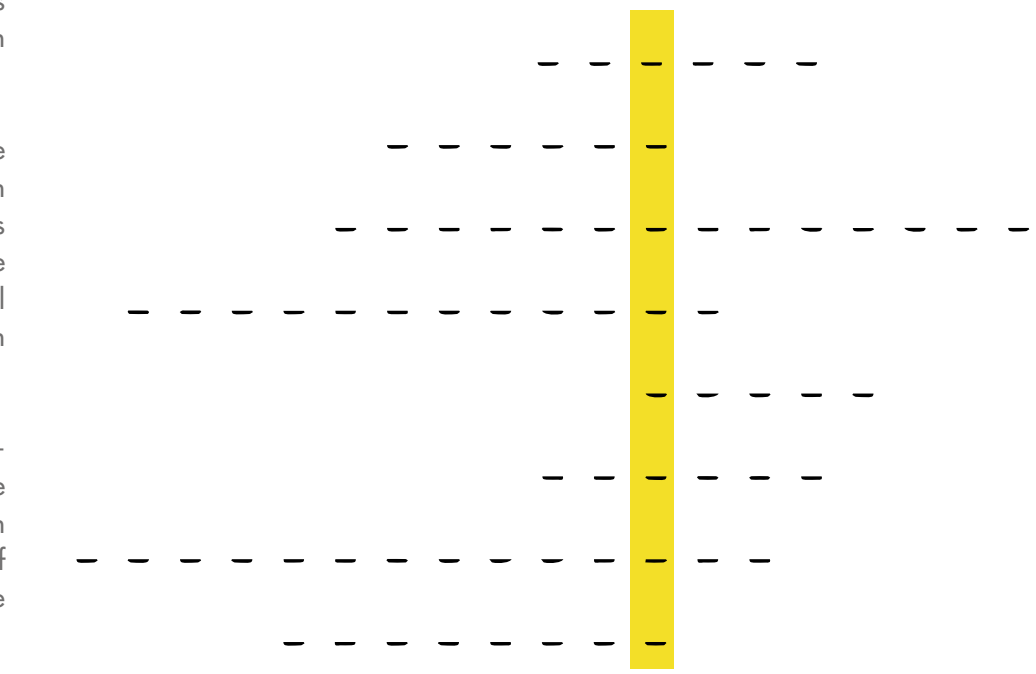
- Wie viele runde, fast einen Meter hohe und gleichartige Trinkbrunnen wurden insgesamt auf dem ganzen Areal des Eulachparks aufgestellt? (Schauen Sie sich unbedingt auch im westlichen Teil des Parks und im kleineren nördlichen Parkteil um!)

- Auf dem Strassenschild „Barbara-Reinhart-Strasse" (neben der Halle 710) ist ausser den Lebensdaten auch angegeben, welch besonderen Beruf diese Frau ausübte. Sie war nämlich eine bekannte Winterthurer …

- Dort, wo die Eulach seit 1960 (diese Jahreszahl kann über dem „Tunneleingang" abgelesen werden) unter die Hegifeldstrasse „entschwindet", wurde die Schautafel „Industrie – Veloweg Winterthur" hingestellt, die auf eine „Lebendige Zeitreise auf dem Velosattel" hinweisen will. Als Hegemer(in) sollten Sie (an einem der jeweils publizierten Besichtigungstage) den Posten 3 unbedingt einmal besuchen, kann doch dort Winterthurs letzte Wasserrad - …… bestaunt werden !

Lösungsschema:

Hinweis: Ä = 1 Buchstabe



Trotz der fehlerhaften Interpunktion, wofür wir uns höflich entschuldigen, gingen viele richtige Antworten ein. Die Lösung lautet: 7 Fenster -
und die glückliche Gewinnerin heisst Livia Bosshard. Herzliche Gratulation !

WETTBEWERBSTALON

NAME: VORNAME:

ADRESSE:

LÖSUNG: UM WELCHE HAUSNUMMER HANDELT ES SICH?:

Schicken Sie die richtige Lösung bis 1. Sept. 2019 per E-Mail an redaktion@ovhegi.ch oder an Mario Margelisch, Hintermühlenstrasse 49, 8409 Winterthur. Der Gewinner/die Gewinnerin wird jeweils schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe des Hegi Info bekanntgegeben. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

DER SCHWARZE HOLUNDER(BUSCH), EIN ALTER BEKANNTER

Wenn dieses Hegi Info erscheint, strahlen seine weissen Blütendolden, die Bienen sind vom schweren Duft angezogen, wer an Heuschnupfen leidet, geht etwas auf Abstand.

Der Strauch ist imstande wuchtige Äste sozusagen aus dem Boden zu stampfen – macht an diesen dann aber erst ein Jahr später Blüten und Früchte: Die Rinde hat eine fast geometrisch aufgeraute Struktur; ich erfreue mich an den satten grünen, gefiederten Blättern.

Der Holunder schätzt Licht und Feuchtigkeit. Er nutzt jede Gelegenheit sich niederzulassen. In alten Zeiten galt er als Schutzbaum, wobei er nicht einfach eingepflanzt werden durfte; man hatte sich zu gedulden, bis er sich auf dem zu schützenden Grund von selbst einfand. Experten erwähnen gerne die Familienzugehörigkeit einer Pflanze. In diesem Fall muss ich selbst nachschauen und sehe, der Holunder ist eine Herausforderung: Er hat seine botanische Familie schon diverse Male gewechselt; ein Hinweis auf seine Besonderheit. Dass der hohe Strauch auch in höheren Lagen zu finden ist, wussten Sie vielleicht schon. Sogar in subtropischen oder tropischen Zonen dürften Sie ihm begegnen; testet jemand mal auf einer Reise nach Afrika, Asien oder Südamerika? Die Redaktion freut sich auf Ihren Bericht! In unserem Kulturraum gehört Frau Holle zum Holunder. Die ehemalige germanische Schutzgöttin soll ihren Namen von ihm haben.

Sämtliche Teile der Pflanze enthalten heilende Stoffe. Die Blätter, als Gemüse zubereitet, führen „Schleim“ und Galle ab, als Umschlag wirken sie gegen Entzündungen. Im Mittelalter wurden Maulwurfgänge mit Holunderblättern verstopft. Der Blättersud dient Gärtnern bei der Schädlingsbekämpfung.

Wir nutzen v.a. Beeren und Blüte. Letztere sind schweisstreibend, blutreinigend, hustenlindernd, verdauungsfördernd, nieren- und blasenwirksam.

Ideale Sammelzeit für die Blüten (gilt generell für Heilpflanzen) ist der zweite trockene Tag, kurz vor Mittag. Nehmen wir die Blüten, kurz nach dem Erblühen, oder wollen wir warten, bis sie alle offen sind und hemmungslos duften? Manchmal entscheidet der langfristige Wetterbericht.

Eine Grundregel der Kräutersammlerin braucht uns beim Holunder wenig zu sorgen: Die Regel, mindestens zwei Drittel einer Pflanze stehen zu lassen, fällt bei der Fülle an Blüten leicht.

Sirup kochen, Blüten getrocknet für Tee aufbewahren, Blüten in Teig ausbacken, ja möglicherweise Holundersekt ansetzen, mindestens eins von diesen haben Sie auch schon probiert? Im August hängen die reifen Holunderbeeren bereit. Seit ich die Blüten im oberen Bereich ernte, gelange ich bequemer an die Beeren.

Die Fliederbeeren, wie sie auch genannt werden, sind sicher antioxidativ (Farbstoff = Wirkstoff), enthalten enorm viel Vitamine und Spurenelemente und machen uns stark gegen Winterkrankheiten. Sie sollten in jedem Fall gekocht werden. Rohe Holunderbeeren lösen Übelkeit aus.

Holunderbeeren wurden erfolgreich bei Neuralgien (Bsp.: Ischias, Trigeminus) eingesetzt.

Ich frage mich, ob Gürtelrose und Herpes nicht auch mit Holunder zu behandeln wären.

Jetzt aber endlich zu den Rezepten.

Holunderblüten-Wasser
2 Hand voll Blüten mit 0,5 L kochendem Wasser übergiessen, 12 h ziehen lassen, Wasser filtern und abfüllen. Kühl lagern! Äusserlich: Macht weiche Haut (Augenpartie, Hals, Schulter und Dekolleté). Innerlich: Pflegt die Milz.

Heilsalbe gegen Hämorrhoiden
3 Handvoll grüne Blätter, vor der Blüte ernten, in 3 Teilen Olivenöl schonend erhitzen, 5 - 10 Minuten ausziehen, bis die Blätter ihre Farbe verlieren. Durch ein feines Tuch seihen, während dem Abkühlen, 1 Teil Bienenwachs einrühren, mehrfach durchschlagen, bis die Salbe erkaltet ist.

Empfohlen bei Hämorrhoiden, Frostbeulen, Wunden und Prellungen.

Holunderwhisky
1 L gepressten Saft durch ein Tuch geben, bis er klar wird. Mit 150 g Zucker und 3 Gewürznelken aufkochen, abkühlen lassen. 0,25 - 0,5 L Whisky beigeben, filtrieren, abfüllen. Sobald das Getränk 17 % Alkoholgehalt erreicht hat, stoppt die Gärung. Also ab und zu Deckel aufschrauben und Gase entweichen lassen. Flasche ein Jahr vergessen.

Holundermilch Kaltschale
3 grosse Blüten in 1 L Milch aufkochen, kurz ziehen lassen. 1 EL Maizena in wenig Wasser glattrühren und Holundermilch abbinden und abkühlen lassen. 3 Eigelb unterrühren, die Kaltschale mit Salz und Zucker abschmecken und kühl stellen. Vor dem Servieren drei Eiweiss steif schlagen und über die angerichteten Portionen verteilen. Zucker und Zimt darüber geben.

Holunderblütenöl
10 Blütendolden entstielen, gut abklopfen und in ein grosses Weckglas geben. Bis oben hin (ca. 250 ml) mit gutem Speiseöl auffüllen, sodass alle Dolden gut bedeckt sind. An einem kühlen und dunklen Ort 2-3 Wochen ziehen lassen, danach abseihen und steril abfüllen. Eignet sich hervorragend für Blätterteig- oder Fischgerichte sowie zu Salat. Äusserlich bei Hautkrankheiten, Gicht und Insektenstichen.

Unterschied Presssaft & Kochsaft
1) Für ca. 1 L Saft 2 kg reife Holunderbeeren verlesen, waschen und mit Stielen in einen grossen Topf geben. Zugedeckt aufkochen, bei mittlerer Hitze 20-25 Minuten köcheln. Beeren durch ein feines Tuch passieren, ev. etwas ausdrücken. Süsse Variante: Fertigen Saft mit 400 g Zucker nochmals aufkochen, in saubere Flaschen abfüllen, verschliessen und erkalten lassen. Haltbarkeit 3–6 Monate.

2) Mit Dampfentsafter: Für ca. 1,5 L Saft. 2 kg reife Holunderbeeren verlesen und waschen. Nach Gebrauchsanweisung mit Wasser füllen, 400 g Zucker in das Saftauffanggefäss geben und daraufsetzen. Nach Belieben Nelken, Zimt oder Zitrone in den Siebeinsatz geben, obendrauf setzen. Deckel auflegen. Wasser im Entsafter auf dem Herd aufkochen. Ca. 30–45 Minuten entsaften. Saft heiss abfüllen. Haltbarkeit 6–9 Monate.

3) Presssaft nach Gisula Tscharner, siehe Artikel zur Schlehe im letzten Hegi Info

Die Rezepte habe ich diesmal von Siegrid Hirsch übernommen. Wer sich noch an Oskar Marti erinnert wird dort auch sehr fündig. Viele weitere Rezeptvorschläge finden Sie im Internet.

Nele Pintelon

OBERI SOUNDS GOOD AM 5., 6. UND 7. SEPTEMBER, WIEDER AN 3 TAGEN!

Musik i de Beiz in Oberwinterthur

Donnerstag im Restaurant Bahnhöfli | Freitag im Restaurant Sonneck | Konzertsamstag mit 4 Bands im Park des «Schloss Hegi»

Wir sind mitten in den Vorbereitungen und die Bands stehen bereits unter Vertrag! Sie versprechen ein abwechslungsreiches Programm mit souligen, jazzigen, swingigen, energiegeladenen Klängen - Blues & More vom Feinsten!

Lilly Martin eröffnet die Konzertreihe am Donnerstag im **Restaurant Bahnhöfli.** Sie singt den Blues mit Leidenschaft, den Soul mit Sinnlichkeit! Die charismatische Wahlschweizerin aus New York mit kubanischen Wurzeln stand schon mit Polo Hofer und Philipp Fankhauser auf der Bühne und ist nicht zum ersten Mal bei Oberi Sounds Good dabei!

Larissa Baumann versteht es, mit ihrer warmen, jazzig-souligen Stimme ein breites Publikum zu verzaubern. Schon in der Jugendzeit spielte sie Gitarre und Schlagzeug und entdeckte später auch ihre Liebe zu den Tasten und besonders zum Gesang. Am Freitag tritt sie mit ihrer Band im **Restaurant Sonneck** auf.

Am **Samstag** nach dem Sponsorenapéro startet die **Formation Pat & the BLUESchargers** aus dem Zürcher Oberland um den Sänger und Gitarristen Pat Lämmle in den Konzertnachmittag. Am Schlagzeug sorgt Hani Ali, unterstützt von Bassist Jürg Sidler, für das rhythmisch-musikalische Fundament; eine geradezu geniale Virtuosität legt zudem Keyboarder Christian Roffler in die Tasten.

Martin Baschung & Big B Tonic spielen erdigen Blues. Martin Baschung ist mit Leib und Seele Blues-Gitarrist. Pure Energie, Spielfreude und eine tiefe Verbundenheit zur Bluesmusik machen die Auftritte dieser Band einzigartig.

Meena Cryle hat den Blues in den Adern und überzeugt mir ihrer natürlichen und ausdrucksstarken Stimme. Nicht selten wird sie gesanglich mit der legendären Janis Joplin verglichen. Mit der Band rund um den Gitarristen Chris Fillmore werden ihre Auftritte zu einem packenden und stimmungsvollen Klangerlebnis!

Pascal Geiser ist mit dem Blues aufgewachsen. Er lebt und verkörpert ihn. Das Publikum begeistert er mit Können, Authentizität und unglaublicher Ausstrahlung. Wunderbare Geschichten verpackt er in Songs, die mal sanft, mal temporeich sind!

Wir hoffen, Sie mit diesem Programm begeistern zu können und dass die Stimmung so ausgelassen sein wird, dass sich die Musiker am Abend wieder mit einer Jam-Session verabschieden!

Kulinarisch werden Sie wiederum mit feinem Essen und kühlenden Getränken vom Verein Schloss Hegi verwöhnt.

Unter www.oberisoundsgood.ch finden Sie weitere Infos, Hörbeispiele und Impressionen!

Für das Oberi Sounds Good Team
Eliane Meyer

Katholische Krankenpflege Oberi

Gratissprechstunde für Mitglieder

Wir sind für Sie da!

Telefon: 052 242 37 31 | www.krankenpflegeoberi.ch

MIT SELBST KOMPONIERTEN SONGS IM GENERATIONENDIALOG

Die junge Hegemerin Michelle Welter hat mit ihrer Matur-Arbeit einen Bogen geschlagen, wie es der modernen Gesellschaft und auch dem Bildungsverständnis unserer Zeit entspricht.

Sie hat eine Idee zu einem sozialen Musikprojekt oder zu einem musikalischen Mehrgenerationenprojekt inhaltlich und organisatorisch umgesetzt und dazu einen Bericht samt Analyse geschrieben. Das Gerede von der perspektivlosen heutigen Jugend, die nichts mehr mit sich anzufangen wisse und am Handy verkommt, geht ihr gegen den Strich. Sie wollte beweisen, dass dieses Vorurteil abgeräumt werden kann, dass auch ihre Generation fähig ist etwas anzureissen. Umgekehrt wollte sie auch mit den Vorurteilen gegenüber der älteren Generation Tabula rasa machen. Das weiss sie aus eigener Erfahrung, da gibt es mehr als Missmut, Schimpfen auf Junge und öde Langeweile.

Mit ihrer guten Beobachtung dessen, was allen Lebensphasen Bedeutung gibt, hatte M. W. den Kern zu ihrer Matur-Arbeit gefunden. Alle Menschen lieben Musik, alle Menschen haben Gefühle, bei allen verbinden sich gefühlvolle Erinnerungen mit Tönen.

Wie Anderen geht es auch ihr so, dass sie beim Velofahren die besten Ideen entwickelt, in diesem Fall ist da plötzlich ein Songtext oder eine Melodie im Kopf bzw. auf den Lippen.
Dieser Umstand, und ihre intensiven Erinnerungen an Singen und Erzählen mit den Grosseltern, waren der Grundstein für die Matur-Arbeit, in derem Rahmen sie einen Mehrgenerationenchor gegründet und für diesen mehrere Lieder geschrieben hat.
So sehr von der gelangweilten Jugend die Rede ist, so sehr ist auch Thema, dass Menschen sich zu sehr zurückziehen, dass der Dialog zwischen den Generationen nicht mehr läuft, dass man sich nicht verstehe.
Auch da hat Michelle Welter viele gute und starke Erinnerungen u.a. aus ihrer Zeit im Wiesendanger Kinderchor, der immer wieder auch mit den Erwachsenen, dem gemischten Chor tolle Gemeinschaftserlebnisse zu stiften vermochte.
Schon früh, im Rahmen ihres Gitarrenspiels, begann M. W. für sich selbst Popsongs zu schreiben. Sind die Emotionen heftig oder ereignet sich etwas Starkes, sind plötzlich deutliche Impulse da und es entsteht auch heute noch ein Text.

So eine Matur-Arbeit, wie Michelle Welter sie sich vorgenommen hat, bringt einiges an Aufwand mit sich. Die Nachfrage nach Mitwirkenden für ihr Projekt

RAP

Komplikationen zwischen den Generationen

Strophe:
Immer nur am Telefon
Isolation ist der Lohn
Ein Leben Online
Keiner will mehr draussen sein
Keine richtige Musik mehr hören, nur noch dieser Technoquatsch
Ja selbst die Kleidung hat einen vulgären Touch
Immer unterwegs im Stoss-Verkehr
Vielleicht kommt die Nörgelei ja von daher
Alle samt sind sie faul
Keiner sitzt mehr auf sein Maul
Ist auch die Gesundheit angeschlagen
Müsst ihr euch immer beklagen
Rum zu hängen nennt ihr schick
Kein Interesse an der Politik

Prechorus:
Ihr seid doch nur alles Zocker
Das sagen grad die Stubenhocker
Ihr Jungen seid nicht hilfsbereit
Senioren haben niemals Zeit
Früher war noch alles besser
Das ist wahr ihr Fast Food Fresser
Frühaufsteher
Ziellose Geher

Refrain: (alle)
Alle diese Komplikationen
Zwischen Generationen
Mit diesen Vorurteilen
Jedoch sollte man es nicht übereilen
Jeder Mensch ist anders
Und nur die Ausnahme bestätigt das System

Blau = Teenager
Rot = Senioren

Willkommen bei der Zürcher Kantonalbank in Oberwinterthur.
Besuchen Sie uns auf **www.zkb.ch**
Die nahe Bank Zürcher Kantonalbank

bei Winterthurer Chören blieb nahezu erfolglos, wegen der weit verbreiteten Krankheit Mailüberlastung. Dabei hat unsere Maturandin keinen Aufwand gescheut. In drei grossen Chören hat sie ihr Projekt mit Engagement während 30 Minuten präsentiert. Die Zeit lief; ohne Proben keine Präsentation und damit auch keine fertige Matur-Arbeit. In den Reihen der Gleichaltrigen liessen sich Sängerinnen finden, das Aufbieten von Älteren hat viel Kraft gekostet. Die Erfahrung, dass wir Menschen gemeinsam viel mehr schaffen können, hat diese Arbeit mitgeprägt. Mal mehr, mal weniger ist uns bewusst: Wir sind abhängig voneinander und das ist schön.

Beim Komponieren hat M. W. meines Erachtens eine meisterliche Leistung gebracht. Die drei Stücke, die sie mit ihrem Chor auf Zeit einstudiert hat, bilden die verschiedenen Perspektiven der Generationen aufeinander ab, sie thematisieren in Musikstil (Pop, Rock'n'Roll und Rap) und Text den Status quo und sie enthalten eine Aussprache zwischen den Generationen, einen Sängerstreit sozusagen, der natürlich auf ein Happy End angelegt ist. 2 von 3 Liedern haben sich gut bewährt, M. W. lässt sie gerne so wie sie sind. Dem Rock'n Roll würde sie noch mehr Rock oder Roll geben wollen. Schon beim ersten Chortreff fiel häufig der Satz: „Dich habe ich schon mal gesehen." Wer in Winterthur singt, trifft sich immer wieder. Nach jeder Probe wurde in Veltheim die Stammbeiz, eine Pizzeria, aufgesucht, um auch den geselligen Aspekt des Projekts zu fördern. Nach der gut besuchten Präsentation in Musikschule und Konservatorium gab es noch ein Abschiedstreffen aller Beteiligten. Da sind u.a. auch gute Freundschaften entstanden, persönliche Kontakte, die bleiben.

Ein besonderes Highlight für M. W. in ihrem Projekt gilt dem Umstand, dass sie sich für die verschiedenen Lieder selbst mit ihr noch eher fremden Musikstilen auseinandergesetzt hat und auch die schöne Erfahrung machen durfte, diesen für sie selbst neuen Zugang an ihre Projektsängerinnen weiterzugeben. So hat sie ihren ersten Rap geschrieben, einmalig, mehrstimmig und im Wechselgesang. Rappen für Chor, das gibt es erst seit Michelle Welter komponiert. Lesen sie selbst, welche lebensnahen Clichées die Sänger sich dabei an den Kopf werfen! (siehe gelber Kasten)

Zusammenfassend kann man sagen, für alle war es ein Wagnis, eine tolle Erfahrung. M. W. hat sich weit über das gesetzte Soll in ihre Matur-Arbeit gekniet, ihre Sänger haben neue gute Erfahrungen in ihrem Gesangsgepäck.
.

Alle haben viel voneinander gelernt: die Jungen, dass Disziplin nicht nur etwas Mühsames ist, und die Alten, dass lautes Mitdenken auch mal mit einem lockeren Spruch auftreten kann. Wer miteinander arbeitet, entwickelt sich, einzeln, aber auch als Gruppe. Die Rückmeldungen: „Das ist toll, dass du das gewagt hast!", kam öfter. Viele der Beteiligten wären ein weiteres Mal dabei. Alle haben profitiert vom entstandenen Dialog, haben einen realistischeren Blick auf die Perspektive des jeweils anderen.

M. W. plädiert dafür, wieder mehr auf gemeinsames Erleben zu setzen, in einem Verein aktiv zu werden. Das habe Vorrang vor Überangeboten an Action oder Zeit mit neuen Medien. Sie selbst singt im Schulchor, ist im Turnverein, tanzt Standardtänze und findet, dass Hegi in Sachen Vereinen viel zu bieten hat. Darum kennt sie auch viele Menschen verschiedenster Altersgruppen in ihrem Lebensmittelpunkt.

Ich danke Michelle Welter für das interessante Gespräch und wünsche ihr für ihre Zukunft viel Erfolg und Freude an ihrem intensiven Hobby, der Musik.

Nele Pintelon

AGENDA – WANN, WAS, WO

Veranstaltungskalender
ovhegi.ch

22.06.	**5. Entenrennen** im Eulachpark
24.06.	**MontagsBlues**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 26.08./30.09./28.10.)
26.06.	**Mütter- und Väterberatung**, 14 - 16 Uhr, MZR (sowie 24.07./28.08./25.09/23.10.)
26.06.	**Wochenmarkt** Halle 710, 15.30 - 19 Uhr, jeden Mittwoch
27.06.	**Miniclub im Sommer,** 09.30 + 10.30 Uhr, Bibliothek Hegi Eine Geschichte erleben. Für Kinder von 2 bis 4 in Begleitung einer erwachsenen Person. Mit Anmeldung.
27.06.	**Bii Chäs & Brot,** 19.30 Uhr, Anhaltspunkt
29.06.	**Papis Only!**, 14 - 16 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 31.08./28.09./26.10.)
01.07.	**Bücher entdecken**, 17.30 - 19 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 02.09./07.10.)
03.07.	**Folkmusik mit Kolasköki**, 19.30 Uhr, Halle 710, Eintritt frei Kollekte
03.07.	**Bücherzwerge**, 10 Uhr, Bibliothek Hegi Fingerspiele und Kinderverse. Für Kleinkinder bis 3 Jahre und ihre Eltern (sowie am 21.8., 11.9., 2.10., 6.11., 11.12.)
04.07.	**Jassen für alle**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 05.09./03.10.)
06.07.	**Sommerfest**, Giesserei (mehr Infos auf Seite 26)
06.+07.07.	**Konzert Brassband Winterthur**, Schloss Hegi
07.07.	**Schlossführung**, 10.30 Uhr, Schloss Hegi (sowie 04.08./01.09./06.10.)
10.07.	**Mütter- und Väterberatung**, 14 - 16 Uhr, MZR (sowie 14.08./11.09/09.10.)
10.07.	**Offener Spieleabend**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 11.09./09.10.)
11.07.	**Cave of Hands**, Konzertbeginn 20.00 Uhr, Halle 710, Eintritt frei Kollekte
11.07.	**Geschichtenkiste**, 10 Uhr, Bibliothek Hegi Geschichten für Kinder von 3 bis 6. (sowie am 29.8., 19.9., 24.10., 14.11., 19.12.)
18.07.	**Jassturnier**, 19.30 Uhr, Saal der Giesserei (sowie 15.08./19.09./17.10.)
31.07.	**Turnerbar**, ab 19.30 Uhr, Schloss Hegi
01.08.	**Bundesfeier**, ab 18 Uhr, Schloss Hegi (mehr Infos auf Seite 6)
19.08.	**Café Philo**, 19.30 Uhr, Anhaltspunkt (sowie 16.09./21.10.)
07.09.	**Oberi Sounds Good,** Schloss Hegi (mehr Infos auf Seite 33)
10.09.	**Büchersoirée**, 19 Uhr, Bibliothek Hegi Neue Romane – ein Abend mit Daniela Binder von Obergass Bücher
12.09.-05.10.	**S'Gheimnis vo de 14 Nothälfer**, Krimikomödie, Schloss Hegi, Details und Reservation siehe www.schlosshegi.ch
21.09.	**Repaircafé,** Giesserei
25.+26.09.	**Miniclub im Herbst**, jeweils 09.30 Uhr, Bibliothek Hegi, Eine Geschichte erleben. Für Kinder von 2 bis 4 in Begleitung einer erwachsenen Person. Mit Anmeldung.
28.09.	**Herbst-Kinderkleiderbörse**, 09 - 12 Uhr, Parkarena GVC
28.+29.09.	**Open Doors**, Kunstausstellung, Saal der Giesserei
03.10.	**GameZeit**, 16.30 Uhr, Bibliothek Hegi, Konsolenspiele für Kids.(sowie am 31.10.)